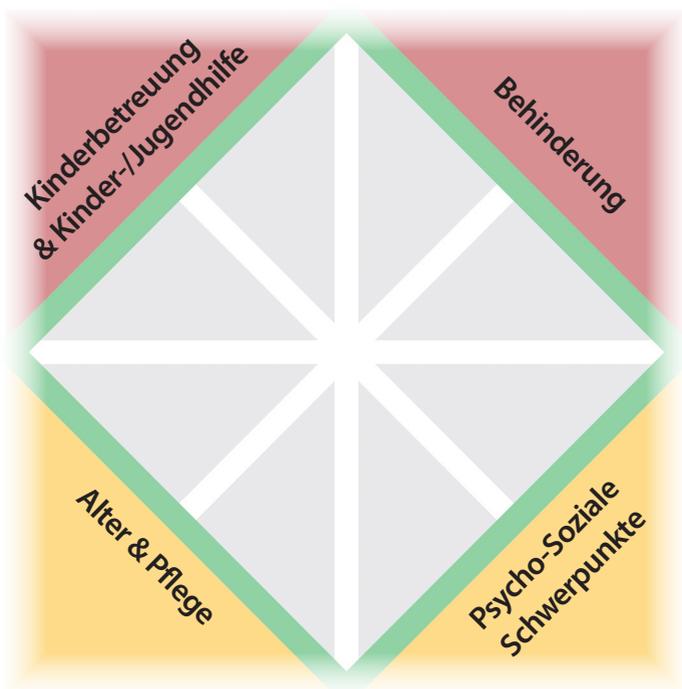


Fortbildungsprogramm Jänner - Dezember 2021



Ausbildungen/Aufschulungen:

Deeskalationstrainer*in

Personenzentrierte und systemische Gesprächsführung - AuPerSys

Unterstützung bei der Basisversorgung (UBV)

Vielfalt.Training – lehren und lernen in heterogenen Gruppen

Mosaik **BuK** GmbH 
Bildung und **K**ompetenz

Die MOSAIK BuK GmbH ist als Ausbildungseinrichtung nach dem Steiermärkischen Sozialbetreuungsberufesgesetz (StSBBG) anerkannt und somit sind besuchte Fortbildungen im Sinne des § 16 StSBBG anrechenbar.

Anfahrtsplan

Mosaik GmbH, Wiener Straße 148, 8020 Graz



Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle Kalvariengürtel – Linie 40, 62; Fröbelpark – Linie 53, 67;

Grüne Zonen: außerhalb des Geländes (Fröbelpark, Fröbelgasse, Babenbergerstraße, ...)

Wir möchten darauf hinweisen, dass von Montag bis Freitag grundsätzlich Park-

möglichkeit auf dem Mosaikgelände besteht, es gibt allerdings keine Garantie für einen Parkplatz. An stark frequentierten Tagen kann es zu Engpässen bei den Parkplätzen kommen. Bitte Feuerwehrauffahrten und Behindertenparkplätze respektieren! Die Parkgebühren betragen € 2,50/Tag. Das Parkticket erhält man an der Portierloge.

Bitte beachten: Am gesamten Gelände der Mosaik GmbH gilt, bis auf einen überdachten und gekennzeichneten Standort im Innenhof, absolutes Rauchverbot.

Herausgeber & Information:

Mosaik Bildung und

Kompetenz (BuK) GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Tel: ++43 316/68 92 99

Fax: ++43 316/68 92 99 – 9279

Email: buk@mosaik-gmbh.org

Dienstag, 08:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag, 13:00 – 14:00 Uhr

www.mosaik-gmbh.org/buk

www.facebook.com/mosaik.buk

 qualityaustria

SYSTEMZERTIFIZIERT

ISO 9001:2015

NR.19301/1

ISO 9001:2015

NR.19301/2

Mosaik Bildung und Kompetenz GmbH
ist qualitätszertifiziert



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen unsere Veranstaltungen für das Jahr 2021 vorstellen dürfen.

Den Verlauf von 2020 haben wir alle unsicher anders vorgestellt. Umso schwieriger ist es, das Programm für das kommende Jahr 2021 vorzulegen. Wir alle wissen nicht, ob unsere Planungen für das nächste Jahr halten werden. Obwohl wir hoffen, dass wieder Normalität in unser Leben einkehrt, sind wir darauf vorbereitet unsere Veranstaltungen wo immer möglich auch online abzuhalten.



Alle gekennzeichneten Veranstaltungen sind vom Berufsverband Österreichischer PsychologInnen als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß Psychologengesetz anerkannte Veranstaltungen!



Der Steirische Landesverband für Psychotherapie zertifiziert alle mit dem STLP-Logo gekennzeichneten Fortbildungen. STLP-Mitglieder erhalten auf diese Fortbildungen 15% Ermäßigung.



Bei allen gekennzeichneten Veranstaltungen erhalten Sie bei Vorlage des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses eine 10%ige Ermäßigung.

Außerdem bieten wir einige Veranstaltungen ausschließlich online an, weil sich diese in dieser Form sehr bewährt haben.

So finden Sie im Programm für 2021 auch Seminare, die wir bereits dieses Jahr geplant hatten, aber auch neue Themenstellungen, von denen wir hoffen, dass Sie Ihr Interesse wecken.

Werfen Sie im kommenden Jahr auch immer wieder einen Blick auf unsere Homepage – wir alle haben erlebt, wie schnell sich alles ändern kann. Wir werden uns sehr bemühen auf unserer Homepage immer tagesaktuell zu sein und auch auf aktuelle Anregungen zu reagieren. Wir hoffen Sie im nächsten Jahr wieder persönlich bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mag. Berndt Sussitz
Geschäftsführung

INHOUSE - Seminare:

Gerne organisieren wir maßgeschneiderte Fortbildungen für Ihr Unternehmen. Bitte setzen Sie sich dafür mit uns telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Unsere Veranstaltungen sind als Weiterbildung im Sinne des § 16 StSBBG anrechenbar, da MOSAIK-BuK eine nach dem steiermärkischen Sozialbetreuungsberufegesetz (StSBBG) anerkannte Ausbildungseinrichtung ist.

Nr.	Datum	Thema	Referent*in	Kinderbetreuung & Ki/Ju-hilfe	Behinderung	Psycho-Soziale Schwerpunkte	Alter & Pflege	Seite
Ausbildungen und Aufschulungen								
Vorträge								
01	28.01.2021	ONLINEVORTRAG: Gut auf mich selbst achten!	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Neubauer	•	•	•	•	11
02	04.02.2021	ONLINEVORTRAG: Gehirn- und kindgerechtes Lernen oder „Wie lernen Kinder?“	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Susanne Herker	•				11
03	11.02.2021	Tabuthema „Suizid“	Mag. ^a Petra Preimesberger			•	•	12
04	25.02.2021	ELLA – ein Training zur Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz	Dr. ⁱⁿ Elfriede Amtmann & Kerbi Verena	•				12
05	04.03.2021	ONLINEVORTRAG: Konflikt oder Mobbing? – Warum Kinder mobben und welche Rolle Erwachsene spielen	MMag. ^a Simone Friesacher & Mag. ^a Doris Reinwald	•	•	•		13
06	11.03.2021	Zürcher Ressourcenmodell – Was ein Strudelwurm mit Motivation zu tun hat	Mag. ^a Bärbel Pösch-Eder	•	•	•		13
07	18.03.2021	Das sprachentwicklungsverzögerte Kind und seine Perspektiven	Karin Hütter	•	•			14
08	25.03.2021	Einnässen- und Einkoten – wie Kinder trocken und sauber werden	Mag. ^a Barbara Kahar	•				14
09	08.04.2021	Baby- und Kinderschlaf in Betreuungseinrichtungen	Mag. ^a Sabine Rühl	•	•			15
10	15.04.2021	ONLINEVORTRAG: Auswirkungen der Neuen Medien bei Kindern, Jugendlichen & Erwachsenen – Eine psychologische Betrachtung	MMag. ^a Simone Friesacher & Mag. ^a Doris Reinwald	•	•	•		15
11	22.04.2021	Wenn Tics und Zwänge den Alltag beherrschen	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sonja Hutter	•	•	•		16
12	29.04.2021	ONLINEVORTRAG: Erziehung ist (k)ein Kinderspiel - Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken	Mag. ^a Krista Steinbäcker	•		•		16
13	06.05.2021	ONLINEVORTRAG: Aggression im Internet	Wagner Lukas	•		•		17
14	20.05.2021	Kinder stark für's Leben machen! - Stärken erkennen und fördern	Kulle Daniel	•				17
15	27.05.2021	Psychohygiene im Arbeitsalltag	Mag. ^a Gabriele Dietmaier	•	•	•	•	18
16	10.06.2021	Substanzbezogene Störungen bei Kindern und Jugendlichen	Dr. Thomas Trabi	•		•		18
17	30.09.2021	Autonomie als Kernbedürfnis – Herausforderung und Chance zugleich	Karin Malaizier	•	•		•	19
18	07.10.2021	Lernen über Bewegung – Förderung der Exekutiven Funktionen	Dr. ⁱⁿ Heidi Samonig MSc	•	•			19
19	14.10.2021	Gefühlswelten - Sozial-emotionale Entwicklung im Kleinkindalter begleiten	Mag. ^a Sabine Rühl	•		•		20

20	21.10.2021	Jenaplan-Pädagogik – ein Konzept vom Kindergarten bis zur Matura	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Susanne Herker	•					20
21	04.11.2021	ONLINEVORTRAG: Man kann nicht nicht kommunizieren - Förderung der Kommunikationsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter	Mag. ^a Krista Steinbäcker	•		•			21
22	18.11.2021	"Ein gelungener Tag" – was ist bei einem Menschen mit ASS zu beachten, um den Tag zu einem guten Tag zu machen	Dipl.Päd. ⁱⁿ Veronika Weinberger	•	•				21
23	25.11.2021	Die Entwicklung des kindlichen Spiels und vieles rund ums Kinderspielzeug	Mag. ^a Barbara Kahr	•					22
24	02.12.2021	Oppositionell, dominant, aggressiv? - Wie entschärfte ich die kleinen Wutbomben?	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sonja Hutter	•					22
Seminare									
01	25.01.2021	Gebärden in der Unterstützten Kommunikation	Andrea Ganster	•	•				23
02	14.01.2021 15.01.2021	Zeig mir, wie ich spielen kann - Grundlagen zur Spielentwicklung bei Autismus-Spektrum-Störungen	Mag. ^a Krista Steinbäcker & Mag. ^a Claudia Kreiner	•	•	•			24
03	02.02.2021	Kinder in belastenden Lebenswelten	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sonja Hutter	•	•	•			25
04	03.02.2021	WEBINAR: „Ich lass mich nicht unterkriegen!“ Resilienz kennen lernen & Psychische Widerstandskraft stärken	Dr. ⁱⁿ Lisa Neubauer	•	•	•	•		26
05	08.02.2021 12.02.2021	WEBINAR: Interkulturelle Kompetenzen für die psychosoziale Arbeit	Dr. ⁱⁿ Elisabeth Reif			•			27
06	09.02.2021	Praxiswerkstatt für den frühen Schriftspracherwerb	Prof. ⁱⁿ Anneliese Franz BEd	•					28
07	10.02.2021	Krisenintervention und Psychische Erste Hilfe für Mitarbeiter*innen in Gesundheits- und Sozialberufen	Mag. ^a Petra Preimesberger	•	•	•	•		29
08	23.02.2021	„Tut tot sein weh?“ - Kinder in stürmischen Zeiten begleiten	Ursula Molitschnig, RAINBOWS	•					30
09	24.02.2021	Die Kleinen mit dem gewissen Extra - Kleinkinder mit Down_Syndrom	Mag. ^a Bernadette Wieser		•				31
10	01.03.2021 02.03.2021	Dialog mit Eltern (nach Jesper Juul)	Christine Weiss	•	•				32
11	02.03.2021 16.03.2021 13.04.2021	Basale Stimulation® in der Behindertenbetreuung und Altenpflege – BASISKURS	Sabine Namor-Ranegger		•		•		9
12	05.03.2021 06.03.2021	Psychoonkologie im Beratungsalltag	Mag. ^a Nina Bernhard Bakk.				•		33
13	09.03.2021	Dokumentation in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung Gleisdorf	Christine Weiss		•				34
14	10.03.2021	Gewalt in der Familie	Gewaltschutzakademie	•	•	•	•		35
15	15.03.2021	Zieldefinierung und zielorientiertes Arbeiten in der Klient*innenarbeit	DSA ⁱⁿ Julia Engel		•				36
16	16.03.2021	Gewaltfreie Kommunikation - eine Sprache die verbindet Leoben	Martina Lehofer-Muhr	•	•	•	•		37

Nr.	Datum	Thema	ReferentIn	Kinderbetreuung & Ki/Ju-hilfe	Behinderung	Psycho-Soziale Schwerpunkte	Alter & Pflege	Seite
17	19.03.2021 20.03.2021	Doppel- und Mehrfachdiagnosen bei Kindern und Jugendlichen und Adoleszenten	Dr. Wolfgang Kaschnitz	•	•			38
18	24.03.2021 19.04.2021 18.05.2021	MH Kinaesthetics® in der Pflege und Behindertenarbeit – GRUNDKURS	Anna Rinnhofner		•		•	10
19	08.04.2021	Doppeldiagnose – Psychische Erkrankungen bei Menschen mit Beeinträchtigung - was jetzt?	Eva Nebel MSc		•			39
20	09.04.2021	Schon fünf nach zwölf? Zeit- und Selbstmanagement	Mario Szkleidar	•	•	•	•	40
21	16.04.2021	Regulationsstörungen – ADHS – Trotzverhalten im Kleinkindalter	Dr. Wolfgang Kaschnitz & Mag.ª K. Pachernegg	•	•			41
22	20.04.2021	Mitteilungen bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung gemäß § 37 B-KJHG – Ein Überblick über die rechtliche Lage und Umsetzung in der Praxis	DSA ⁱⁿ Mag.ª Brigittje Pörsch	•				42
23	21.04.2021 22.04.2021	Personenzentriertes Arbeiten mit Menschen mit schwerer oder komplexer Beeinträchtigung ohne Sprache	Nicci Blok		•			43
24	23.04.2021	Psychosomatik im Erwachsenenbereich	Mag.ª Gabriele Dietmaier			•		44
25	28.04.2021	Evolutionspädagogik- Die Aufrichtung gegen die Schwerkraft (1. Lebensjahr) - 7 Kompetenzen die jeder kennen sollte	Bettina Brennic	•	•			45
26	04.05.2021	Dynamik, Täterstrategien und Interventionsmöglichkeiten bei sexuellem Missbrauch	Mag.ª Johanna Zimmerl	•				46
27	05.05.2021	Selbstverletzungen im Kindes- und Jugendalter	Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer	•	•			47
28	11.05.2021	Bindung und Mentalisierung	Dr. Christoph Göttl	•	•			48
29	17.05.2021 18.05.2021	Trauma und Dissoziation	Mag.ª Christine Pochat			•		49
30	19.05.2021 20.05.2021	Kontakt – die Arbeit mit frühen Bindungsverletzungen in Pädagogik und Pflege	Karin Malaizier	•	•		•	50
31	28.05.2021	„Ein Skill für alle Fälle“ – Umgang mit dysfunktionalem und unerwünschten Verhalten	Dr. ⁱⁿ Sylvia Kaschnitz			•		51
32	31.05.2021 01.06.2021	Das innere Kind braucht ein Zuhause – Neue Wege der Trauma-Verarbeitung	Dr. ⁱⁿ Christa Castelli			•		52
33	08.06.2021	Kinder- und jugendpsychiatrische Erkrankungen im Überblick	Dr. Thomas Trabi	•				53
34	11.06.2021	WEBINAR: Kulturrelevante Fragestellungen in der psychologischen Diagnostik	Mag.ª Olga Kostoula			•		54
35	15.06.2021	Neuro Deeskalation	Dieter Dengel	•	•		•	55

Allgemeine Informationen

Anmeldung: Vorzugsweise online auf www.mosaik-gmbh.org/buk oder schriftlich mittels beiliegendem Anmeldeformular per Mail, Fax oder Post.

Für **Vorträge, Seminare/Workshops:** Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Empfangsbestätigung. 14 Tage vor der Veranstaltung wird Ihnen (bzw. an die angegebene Rechnungsadresse) eine Rechnung per Mail zugesandt. Die Einzahlung erfolgt per Überweisung.

Anmeldeschluss: 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Sollte die Mindestteilnehmer*innenzahl 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht sein, behalten wir uns vor, die Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt abzusagen. Sollte es noch freie Plätze geben, ist auch eine kurzfristige Anmeldung möglich.

Abmeldung/Stornierung (für Vorträge, Seminare/Workshops): **Alle Anmeldungen sind verbindlich!** Stornierungen werden nur schriftlich anerkannt und sind - wenn nicht gesondert angegeben - bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos. Innerhalb der 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zum Tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e Ersatzteilnehmer*in schriftlich genannt wird. Nicht-Einzahlung der Teilnahmegebühr (ohne Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung, in diesem Fall wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet.

Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn, wir bitten um pünktliches Erscheinen!

Änderungen im Programm vorbehalten. Eventuelle Änderungen zu diesem Programm und mögliche

Ergänzungen werden wir wie gewohnt laufend auf unserer Homepage www.mosaik-gmbh.org/buk und auch auf www.facebook.com/mosaik.buk veröffentlichen.

!!! WICHTIGE HINWEISE !!!

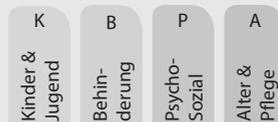
BITTE GENAU DURCHLESEN, UM MISSVERSTÄNDNISSE ZU VERMEIDEN:

- Geben Sie uns auch jene Telefonnummer bekannt, unter der wir Sie während unserer Bürozeiten erreichen.
- Bitte füllen Sie das Anmeldeformular vollständig aus!
- Denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer Adresse und/oder Telefonnummer bekanntzugeben.
- Verwenden Sie nur ein Anmeldeformular pro Person.
- Schreiben, faxen, mailen Sie uns oder benutzen Sie unsere Mailbox.

Wir weisen darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen, die durch den Berufsverband Österr. Psycholog*innen (BÖP) als Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen anerkannt werden, Vorkenntnisse erwartet werden und daher primär Psycholog*innen bzw. Personen, die über ein entsprechendes Basiswissen verfügen, Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind.

Legende:

Die Inhalte der Veranstaltungen wurden vier übergeordneten Bereichen zugeteilt, um Ihnen die thematische Übersicht auf einen Blick zu erleichtern.



Ausbildungen/Aufschulungen

Aufschulungsmodul Unterstützung bei der Basisversorgung (UBV)

Aufschulungsmodul UBV gem. § 3 GUK-BAV

Dieses Modul umfasst 80 UE theoretische Ausbildung in „Gesundheits- und Krankenpflege“ und 20 UE „Einführung in die Arzneimittellehre“, sowie 40 Stunden praktische Ausbildung.

Die praktische Ausbildung ist in einer Behindertenbetreuungseinrichtung oder einem Pflegeheim unter Anleitung und Aufsicht von Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege zu absolvieren.

Information, Termine und Anmeldeformular:
www.mosaik-gmbh.org/buk

Vielfalt.Training – lehren und lernen in heterogenen Gruppen

Lehrgang zur Trainerin / zum Trainer in der Jugend- und Erwachsenenbildung

Wir leben in einer heterogenen Gesellschaft. Im Kontext von Lernen und Lehren bedeutet dies, unterschiedlichste Zugänge, Erfahrungen, Ressourcen und Lerngeschichten zu berücksichtigen, gemeinsame Lernprozesse zu gestalten und gleichzeitig individuelles Lernen zu fördern.

Personen, die mit Gruppen arbeiten, Seminare gestalten oder Trainings durchführen, benötigen daher vielfältige Kompetenzen.

Ziel dieses Lehrgangs ist es, Trainer*innen/Lehrende zu befähigen, mit Gruppen gelingende Lehr- und Lernprozesse zu gestalten.

Lernergebnisse - Sie als Teilnehmer*in:

- haben sich mit dem Thema „Lernen“ auseinandergesetzt.
- kennen Ihre eigene Rolle als Trainer*in.

- wissen um die Arbeit in Gruppen und können diese anleiten und begleiten.
- kennen methodische und didaktische Grundlagen, um eine passende Seminargestaltung - als Präsenzveranstaltung sowie im online-Format - zu entwickeln.
- haben das notwendige Handwerkzeug zur Gestaltung von Bildungsprozessen erfasst.

Umfang:

Der Lehrgang startet im Oktober 2021, umfasst 120 Unterrichtseinheiten online und in Präsenzseminaren sowie 20 UE Selbstlernphasen.

Kooperation:

Dieser Lehrgang wird gemeinsam von alpha nova Akademie, BuK-Mosaik, lebens.bildung und inbildung entwickelt und umgesetzt und findet auch in den Seminarräumen dieser Einrichtungen statt.

Den detaillierten Folder finden Sie auf
www.akademie.alphanova.at

Eine Kooperation von:

lebens.bildung

alpha nova
Akademie

Mosaik
Bildung und Kompetenz

jugend am werk
_ inbildung

Ausbildungen/Aufschulungen

Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in

(Multiplikator*innenausbildungen)

In allen Systemen der Sozial- und Gesundheitsinstitutionen (Psychiatrien, Krankenhäuser, Heime, Jugendhilfen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Sozialämter, Schulen etc.) ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen deutlich erhöht. Daher besteht dort eine besondere Notwendigkeit, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinanderzusetzen und alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von betreuten Menschen und von Mitarbeiter*innen zu verhindern. Da aggressive Verhaltensweisen eines betreuten Menschen in der Regel durch eine innere Not (Krankheit, Stress, Angst etc.) verursacht und/oder durch

strukturelle Gewalt oder andere institutionelle Gegebenheiten ausgelöst werden, haben die Institutionen eine besondere Verantwortung, professionell mit dieser Thematik umzugehen.

Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen sind zudem ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz.

In Kooperation mit:

Institut für professionelles
Deeskalationsmanagement ProDeMa®
www.prodema-online.de

Information, Termine und Anmeldeformular:
www.mosaik-gmbh.org/buk

AuPerSys – Personenzentrierte und systemische Gesprächsführung / Ausbildung

Im Kontakt mit Menschen gehören Gesprächssituationen aller Art zum Alltag. Im Umgang mit Kund*innen, Klient*innen, Kolleg*innen, Mitarbeitenden und Vorgesetzten, in Arbeitskreisen und Teamsitzungen stehen wir immer wieder vor herausfordernden Situationen. Professionelle Gesprächsführung und das sichere Anwenden von unterschiedlichsten Gesprächstechniken ist in diesen Situationen ausgesprochen hilfreich und erfolgsversprechend.

Mit einem Minimum an Theorie und einem Maximum an Training garan-

tiert die Ausbildung eine fundierte Gesprächsführungskompetenz für den beruflichen und privaten Kontext.

Dieses praxisorientierte Konzept beruht auf personenzentrierten und systemischen Ansätzen.

In Kooperation mit:

Institut für professionelles
Deeskalationsmanagement ProDeMa®
www.prodema-online.de

Information, Termine und Anmeldeformular:
www.mosaik-gmbh.org/buk

Basale Stimulation® in der Behindertenbetreuung und Altenpflege

Beschreibung: Basale Stimulation® ist ein Konzept menschlicher Begegnung, welches individuelle – ggf. voraussetzungslose – Möglichkeiten und Anregungen bietet, Menschen unterschiedlicher Entwicklungsstufen optimal zu begleiten und zu fördern.

Mit der Betonung der zwischenmenschlichen Begegnung als einem Kern des Konzepts geht auch eine bestimmte ethische Haltung der Professionist*innen einher.

Ziele: Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung und Partizipation sowie Selbstbestimmung zu fördern, zu erhalten oder zu unterstützen.

Zielgruppe: In der Pflege und Betreuung tätige Personen wie Betreuer*innen, Sozialpädagog*innen, Pflegepersonen...

Mitzubringen:

Decke, warme Socken, 2 Handtücher, 2 Waschlappen, bequeme Kleidung

S2111 Basale Stimulation® BASISSEMINAR

- Einführung in das Konzept
- Zentrale Lebensthemen
- Grundelementare Angebote
- somatische, vestibuläre und vibratorische Wahrnehmung
- Praxisorientierung und Theorie-Praxis Vernetzung
- Ausblicke auf das Aufbauseminar

Leitung: Sabine Namor-Ranegger

Termin: Di., 02. März / Di., 16. März / Di., 13. April 2021, 09 - 18 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 380,00 inkl. Pausengetränk

S2139 Basale Stimulation® AUFBAUSEMINAR

Voraussetzung: Absolviertes Basisseminar

- Austausch über die Erfahrungen in der Umsetzung im eigenen Praxisfeld
- Vertiefung der Inhalte
- Vertiefung des Konzeptes
- Körperschema – Körperbild
- Körperwahrnehmende und atemunterstützende Positionierungen
- aufbauende Wahrnehmungsbereiche in der Theorie und Praxis
- oral, olfaktorisch, visuell, auditiv, taktil/haptisch

- Vorstellung von Studien und Forschungen
- Praxisorientierung und Theorie-Praxis Vernetzung – nachhaltige Umsetzung im Arbeitsalltag

Leitung: Sabine Namor-Ranegger

Termin: Di., 12. Okt. / Di., 09. Nov. / Di., 30. Nov 2021, 09 - 18 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 380,00 inkl. Pausengetränk

Schulungen

MH Kinaesthetics® in der Pflege und Behindertenarbeit

Beschreibung: MH Kinaesthetics®, das Original, ist eine Lehre der menschlichen Bewegung, die es ermöglicht, die eigene Bewegung in Alltagsaktivitäten wahrzunehmen und schätzen zu lernen. Die so entstehende höhere Bewegungsqualität und Bewegungssensibilität wirkt sich positiv und nachhaltig auf die Gesundheitsentwicklung aus.

Ziele: Die Teilnehmer*innen reduzieren ihre täglichen körperlichen Überlastungen und die Verletzungsgefahr und entwickeln ein Bewusstsein für gesunde

Bewegungen. Darüber hinaus können schwierige Aktivitäten, z.B. die Bewegung vom Liegen ins Sitzen oder ins Stehen, die oft zwei oder mehrerer Personen bedarf, möglicherweise von einer Person unterstützt werden.

Zielgruppe: Für alle, die im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens arbeiten und andere Menschen pflegen, betreuen, unterstützen und fördern

Mitzubringen: Decke, bequeme Kleidung, Socken, Schreibmaterialien

S2118 GRUNDKURS

Was wird wie im MH Kinaesthetics Grundkurs gelehrt? Das Achten auf die eigene Bewegung, 1.) um Bewegungsmuster und Handling zu reflektieren; 2.) sensibler in der Bewegung zu sein und Handlungskompetenzen zu erweitern; 3.) die eigene Bewegungsfähigkeit für andere zu nutzen; 4.) Bewegung in Alltagsaktivitäten zu erweitern; 5.) Verständnis über Gesundheits-, Entwicklungs- und Lern-

prozesse zu überprüfen und anzupassen; 6.) eigene Bewegung und Bedeutung für Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernprozesse zu verstehen

Leitung: Anna Rinnhofer

Termin: Mi., 24. März / Mo., 19. April / Di., 18. Mai 2021, 09 - 18 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr: € 395,00 inkl. Zertifikatsgebühr und Pausengetränk

S2136 AUFBAUKURS

Voraussetzung: Absolvierter Grundkurs

Die Teilnehmer*innen lernen: die eigene Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten in gemeinsamen Aktivitäten mit Klient*innen/Patient*innen effektiver einzusetzen und die MH Kinaesthetics Konzepte als ein Werkzeug zu nutzen, um 1.) individuelle Bewegungsressourcen zu erkennen, zu fördern, zu erhalten; 2.) den Kinaesthetics-Raster als Analyse- und Dokumentationsinstrument einzusetzen; 3.) die Wirksamkeit der Unterstützung

einer Zielperson in Alltagsaktivitäten zu überprüfen und anzupassen 4.) diese für die Teamarbeit zu nutzen; 5.) das MH Kinaesthetics-Lernmodell als Instrument für effektive Unterstützung in der Praxis einzusetzen

Leitung: Anna Rinnhofer

Termin: Di., 05. Okt. / Fr., 22. Okt. / Di., 23. Nov. 2021, 09 - 18 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr: € 395,00 inkl. Zertifikatsgebühr und Pausengetränk

V2101 ONLINEVORTRAG: Gut auf mich selbst achten!

Speziell in der sozialen Arbeit mit Menschen sind wir täglich mit unserer ganzen Persönlichkeit gefordert. Zeitdruck, Arbeitsüberlastung und Erschöpfung wirken sich nicht nur auf uns, sondern auch auf unsere Kund*innen aus. Umso wichtiger ist es, dass wir auch „gut für uns selbst sorgen können“, um unser seelisches und körperliches Gleichgewicht zu erhalten.

In diesem Vortrag erfahren wir Grundlegendes über die Resilienzfähigkeit, die Sieben Säulen der Resilienz, die Stärkung unserer psychischen Widerstandsfähigkeit und Erkenntnisse der Gehirn-

forschung zum Thema Resilienz. Zudem werden wir über individuelle und praktisch umsetzbare Entlastungsstrategien für den beruflichen Alltag sprechen.

Zielgruppe:

Interessierte Personen

Referentin: Dr.ⁱⁿ Lisa Neubauer

Termin: Do., 28. Jänner 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

V2102 ONLINEVORTRAG: Gehirn- und kindgerechtes Lernen oder „Wie lernen Kinder?“

Das Lernen der Kinder kann niemals wirklich verhindert werden und dennoch müssen wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse genutzt, „richtige“ Impulse gesetzt, Lernräume gestaltet, Interessen der Kinder wahrgenommen, Fragen der Kinder respektiert, Umgangsformen beachtet werden u.v.m.. Wir alle sind auf Lernen ausgerichtet. Sogenanntes kindgerechtes Lernen muss den allgemeinen Anspruch haben, Kindern dafür bestmöglich zu begegnen.

„Diese unglaubliche Offenheit der Kinder ist der eigentliche Schatz der frühen Kindheit,...“ (Gerald Hüther)

Zielgruppe:

Sonder- und Kindergartenpädagog*innen, Lehrer*innen, Eltern, interessierte Personen

Referentin:

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Herker

Termin: Do., 04. Februar 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend



V2103 Tabuthema „Suizid“

Gerade in Pflege- bzw. Betreuungseinrichtungen sind Mitarbeiter*innen immer wieder mit Suizidalität konfrontiert. Das können Suizidäußerungen, Androhungen, suizidale Handlungen oder ein Suizid sein. Als professionelle/r Helfer*in sollte man sich auch darauf einstellen, im Laufe eines Berufslebens möglicherweise Klient*innen/Patient*innen durch Suizid zu verlieren. Das kann eine sehr einschneidende und belastende Erfahrung sein. Zweifel an der eigenen Kompetenz, Schuldgefühle und Angst vor dem Umgang mit anderen suizidalen Patient*innen können dadurch ausgelöst werden.

In diesem Vortrag erfahren Sie Zahlen und Fakten über den Suizid, bekommen einen Leitfaden für das Gespräch mit

suizidalen Personen und lernen, wie sie (im schlimmsten Falle des Falles) die Hinterbliebenen gut unterstützen können. Natürlich darf die eigene Psychohygiene nicht zu kurz kommen. Vielen ist ja das Thema leider aus dem persönlichen Umfeld nicht neu und durch die berufliche Beschäftigung kann das Thema Suizid auch in uns einiges auslösen.

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Referentin:

Mag.^a Petra Preimesberger

Termin: Do., 11. Februar 2021

15 - 18 Uhr (3 UE)



V2104 ELLA – ein Training zur Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz

Der Umgang mit den eigenen Gefühlen bzw. das sich Einfühlen in andere Menschen ist eine wesentliche Entwicklungsaufgabe in der frühen Kindheit und dient langfristig gesehen der Gesundheitsförderung sowie der Sucht- und Gewaltprävention. Emotionale und soziale Erfahrungen werden neben dem familiären, auch durch das pädagogische Umfeld, in dem sich das Kind befindet, geprägt. Im Rahmen dieses Vortrages wird ein evidenzbasiertes, primärpräventives pädagogisches Angebot zur Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen für den vorschulischen Bereich vorgestellt und Einblicke in Theorie, Methoden und Materialien gegeben. Anregungen zum Führen von Entwicklungsgesprä-

chen und mögliche Beobachtungsinstrumente mit dem Schwerpunkt emotionaler und sozialer Kompetenzen des Kindes werden besprochen.

Zielgruppe: Sonder- und Kindergartenpädagog*innen

Referentinnen: Verena Kerbl & Dr.ⁱⁿ Elfriede Amtmann

Termin: Do., 25. Februar 2021

15 - 18 Uhr (3 UE)



V2105 ONLINEVORTRAG: Konflikt oder Mobbing? – Warum Kinder mobben und welche Rolle Erwachsene spielen

Mobbing kann in all unseren Lebensbereichen auftreten, im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz sowie im privaten Leben. Die Folgen davon können massive psychische und auch physische und Beeinträchtigungen der Betroffenen sein. Allerdings wird der Begriff „Mobbing“ manchmal zu schnell verwendet.

Wo und wann beginnt Mobbing und wann gilt es als Erwachsene/r zu reagieren – und was kann man tun?

Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten?

Welchen Beitrag kann jede/r Einzelne leisten? Wo gibt es Hilfe/Unterstützung?

Zielgruppe: Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Betreuer*innen im Kinder- und Jugendbereich und alle Interessierten, die sich mit dem Bereich Gewalt & Mobbing auseinandersetzen möchten

Referentinnen: MMag.^a Simone Friesacher & Mag.^a Doris Reinwald

Termin: Do., 04. März 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial



V2106 Züricher Ressourcenmodell – Was ein Strudelwurm mit Motivation zu tun hat

Wir sind doch alle motiviert zu tun, was wir wollen, oder? Nur: wissen wir immer Bescheid, was wir wollen? Oder wollen wir gar mehrere Dinge gleichzeitig?

Die gute Nachricht: das ist vollkommen normal. Es geht uns allen so. Wir alle verfügen über zwei Bewertungssysteme. Grundlage unserer Entscheidungen: eines der Bewertungssysteme entscheidet rational, das andere emotional. Und es ist meist jenes, das uns Probleme macht, innere Konflikte verursacht und unsere Motivation lähmt. Es ist der Verdienst der Züricher Psychologin und Psychotherapeutin Dr. Maja Storch und ihrem Team, jenes emotionale Bewertungssystem in eine griffige Metapher gepackt zu ha-

ben: den Strudelwurm. Im Züricher Ressourcenmodell geht es darum, die Botschaften des Strudelwurms zu bemerken, zu deuten und gemeinsam mit „dem Würmli“ Ziele zu erarbeiten, die uns motivieren und dadurch auch mit Freude erreicht werden können.

Zielgruppe: Interessierte Personen

Referent: Mag.^a Bärbel Pöch-Eder

Termin: Do., 11. März 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial

V2107 Das sprachentwicklungsverzögerte Kind und seine Perspektiven

Mit folgenden Fragen werden wir uns beschäftigen:

Was macht den normalen Sprachentwicklungsverlauf mit all seinen Facetten innerhalb der Vielfalt von Entwicklung in allen Modalitäten der ersten Kinderjahre aus?

Was sind mögliche Ursachen, die zu Störungen führen können?

Wie kann die Vielzahl an Merkmalen, an denen eine Sprachentwicklungsverzögerung festzumachen ist, erkannt werden?

Welche Perspektiven haben Kinder, denen frühzeitige Hilfe gar nicht oder zu spät angeboten wird?

Was kann die Aussicht verändern und ist

es überhaupt möglich, den Sprachentwicklungsverlauf in geregelte Bahnen zu lenken?

Zielgruppe:

Kindergartenpädagog*innen, Frühförder*innen, Kinderbetreuer*innen, Tagesmütter/-väter

Referentin: Karin Hütter

Termin: Do., 18. März 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

V2108 Einnässen- und Einkoten – wie Kinder trocken und sauber werden

Ausscheidungsstörungen (Einnässen und Einkoten) sind ein sehr häufiges und emotional belastendes Thema bei Kindern und deren Bezugspersonen. Den meisten Kindern gelingt es bis zum vierten Geburtstag ihren Darm und ihre Blase zu kontrollieren. Gelingt Kindern dieser Reifungsprozess nicht, werden sie oft von einem langen Leidensweg und von Unwissenheit durch Erwachsene begleitet.

In diesem Vortrag erhalten Sie Informationen rund um die Sauberkeitsentwicklung sowie über das Tabuthema „Ausscheidungsstörungen“.

Inhalte: Körperliche sowie kognitive Voraussetzungen, um sauber und trocken

werden zu können / Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder sowie deren Bezugspersonen / Fallbeispiele aus der Praxis sowie Platz für Ihre speziellen Fragen und Anliegen.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Betreuer*innen

Referentin: Mag.^a Barbara Kahr

Termin: Do., 25. März 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

V2109 Baby- und Kinderschlaf in Betreuungseinrichtungen

Babys und Kleinkinder in Betreuungseinrichtungen in den Schlaf zu begleiten ist herausfordernd. Es gilt Schlaf-Eigenheiten und Schlaf-Gewohnheiten von Babys und Kleinkindern, Ansprüche und Unsicherheiten der Eltern, sowie gegebene Rahmenbedingungen unter eine Decke zu bringen.

Der Vortrag bietet Überblick über die frühkindliche Schlafentwicklung, die Gestaltung und Etablierung von schlafförderlichen (Ein-)Schlafritualen und Schlafumgebung, sowie Anforderungen an die Rolle als Co-Regulator*in. Auch Antworten auf die häufigsten Elternfragen werden im Vortrag erarbeitet: Schlafen im Eingewöhnungsprozess, Schlaf-

rituale zu Hause und in der Einrichtung, Rolle von Mittagsschlaf (Müssen alle schlafen? Dürfen/Sollen Kinder geweckt werden?) ...

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen von Kinderbetreuungseinrichtungen, Pädagog*innen, Betreuer*innen, Tagesmütter/väter

Referentin: Mag.^a Sabine Rühl

Termin: Do., 08. April 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial

V2110 ONLINEVORTRAG: Auswirkungen der Neuen Medien bei Kindern, Jugendlichen & Erwachsenen – Eine psychologische Betrachtung

Der tägliche Umgang mit digitalen Medien und die unzähligen Möglichkeiten, die uns der virtuelle Raum bietet, sind Teil unserer Lebensrealität geworden. Neue Medien bieten Chancen und Herausforderungen gleichermaßen, ein übermäßiger Medienkonsum jedoch gefährdet die körperliche und psychische Gesundheit.

Immer wieder gibt es kontroverse Diskussionen über die Nutzung der Neuen Medien und deren Auswirkungen, über Kinder & Jugendliche, die unkontrolliert digitale Medien nutzen und Erwachsene, die oftmals überfordert sind. Doch darf man die Digitalisierung nicht vorschnell verurteilen, es gibt auch positive und förderliche Aspekte. Es geht schließlich

darum, Risiken und Gefahren klar aufzuzeigen, Medienkompetenz zu stärken und auf psychologische Aspekte im Gesamten zu achten.

Zielgruppe:

Für alle psychosozialen Berufsgruppen wie Pädagog*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen und interessierten Personen

Referentinnen:

MMag.^a Simone Friesacher &
Mag.^a Doris Reinwald

Termin: Do., 15. April 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

V2111 Wenn Tics und Zwänge den Alltag beherrschen

Tics bei Kindern zeigen sich meist in Form von Blinzeln, Schulterzucken, Kopfrucken, Räuspern, Pfeifen oder Hüsteln. Für die Kinder sind sie verhasste Weggefährten, die ihnen Kritik und Zurechtweisungen bescheren. Kinder und Eltern möchten sie aus ihrem Leben verbannen.

Warum entwickeln Kinder Tics? Was bewirken Tics im familiären System, Kindergarten, Schule? Wie kann man den Kindern bzw. den Familien helfen, dass sich das Ausmaß der Tics reduziert? Zwangsrituale umfassen Wasch- und Säuberungszwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Wiederholungszwänge, das Sammeln und Horten. Die Ausführung eines Zwangsrituals führt dazu, dass sich Kinder/Erwachsene wieder ruhiger und entspannter fühlen, sich wieder „auf der

Spur“ empfinden. Warum entwickeln Kinder, Jugendliche Zwangsrituale? Was bewirken sie bei den Kindern, bei den Eltern und in der weiteren Lebensumgebung? Wie kann man den Betroffenen helfen, wieder freier, flexibler, lebendiger zu werden?

Zielgruppe: Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen, interessierte Personen

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Hutter

Termin: Do., 22. April 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial



V2112 ONLINEVORTRAG: Erziehung ist (k)ein Kinderspiel - Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken

Die Erziehung von Kindern ist eine der verantwortungsvollsten und herausforderndsten Aufgaben im Leben. Kinder schenken Eltern die glücklichsten Momente im Leben, manchmal bringen sie sie jedoch auch an den Rand der Verzweiflung. Daher brauchen Eltern manchmal Unterstützung, weil sie sich überfordert und überlastet fühlen. Das Gefühl, den eigenen Ansprüchen nicht gerecht zu werden kennen viele Eltern. Dabei stoßen die meisten im Leben mit Kindern immer wieder an ihre Grenzen. Erziehung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die nicht immer einfach ist.

Ziel ist es, Hilfestellungen und Methoden

zu vermitteln, um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, damit sie in kritischen Momenten kompetent, sicher und liebevoll handeln können.

Zielgruppe:

Personen, welche beruflich mit Eltern arbeiten sowie interessierte Personen

Referentin: Mag.^a Krista Steinbäcker

Termin: Do., 29. April 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial

V2113 ONLINEVORTRAG: Aggression im Internet

Im Internet, vor allem in den sogenannten Sozialen Medien begegnet uns immer mehr ausufernde Aggression. Cybermobbing, Cyberstalking und Revenge Porn sind Begriffe, die in den sprachlichen Mainstream eingezogen sind.

In diesem Vortrag werden die Wirkmechanismen Neuer Medien und die spezielle Psychodynamik des digitalen Raums erklärt:

- Was ist es, was Menschen so aggressiv werden lässt?
- Welchen Anteil an diesem Verhalten haben Facebook & Co?
- Wie kann es uns gelingen effektiv zu intervenieren?
- Wie können wir digitalisierte Gewalt

verstehen und Kund*innen, Klient*innen und Patient*innen helfen, mit Erfahrungen digitalisierter Gewalt umzugehen?

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Eltern

Referent: Lukas Wagner

Termin: Do., 06. Mai 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial



V2114 Kinder stark für's Leben machen! - Stärken erkennen und fördern

Aufgrund der Ergebnisse der Resilienzforschung haben wir mittlerweile einen guten Einblick in die vielfältigen Fähigkeiten, die es uns erlauben weitgehend unbeschadet durchs Leben zu gehen. Einige davon sind angeboren und können nur unterstützend begleitet werden. Aber eine Vielzahl dieser Fähigkeiten speist sich auch aus der Interaktion des Kindes mit seiner sozialen Umwelt.

Eltern, Verwandte aber natürlich auch Erzieher*innen und Pädagog*innen haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung von Stärken und psychischen Abwehrkräften des sich entwickelnden Kindes.

Im Rahmen dieses Vortrages wollen wir uns gemeinsam auf eine sehr all-

tagstaugliche und praxisbezogene Art die Möglichkeiten ansehen, wie wir Stärken des Kindes gut erkennen und fördern können, aber auch wie wir mit Defiziten umgehen können.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Betreuer*innen, alle an der förderlichen Entwicklung von Kindern interessierten Personen

Referent: Daniel Kulle

Termin: Do., 20. Mai 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder &
Jugend



V2115 Psychohygiene im Arbeitsalltag

Resilienz, die psychische Widerstandskraft, ist etwas sehr individuelles und muss nicht an jedem Tag gleich gut sein. Psychohygiene bedeutet, sich selbst aktiv um seine psychische Gesundheit und sein Wohlbefinden zu kümmern, die Resilienz auf einem guten Niveau zu halten.

Als Professionist*innen wissen wir natürlich: Niemand anderer kann uns dies abnehmen, denn wir sind für uns selbst verantwortlich. Leider hilft das Wissen alleine oft nicht. Dabei ist Psychohygiene – in der richtigen Dosis angewandt – nicht nur entspannend und erholsam, sondern auch aufregend und anregend. Freude bereiten und Spaß machen, genussvoll und bereichernd sein, Entscheidungen erleichtern, Geborgenheitsgefühle schaffen oder den einen oder anderen „Aha-Moment“ auslösen.

Lernen Sie vielfältige Methoden für sich selbst, aber auch für die Klient*innenarbeit kennen.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeiter*innen aus psychosozialen Diensten und Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Referentin: Mag.^a Gabriele Dietmaier

Termin: Do., 27. Mai 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder & Jugend

B

Behinderung

P

Psycho-Sozial

A

Alter & Pflege

V2116 Substanzbezogene Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Dieser Vortrag soll einen Überblick über die Konsumlandschaft von Kindern und Jugendlichen bieten, da sich jugendlicher Substanzmissbrauch in vielen Dingen vom erwachsenen Substanzmissbrauch unterscheidet. Diese Unterschiede entstehen im Kontext des Missbrauchs mit pubertärer Entwicklung, die einander gegenseitig und komplex beeinflussen.

Die Besonderheiten, mögliche Entwicklungen und insbesondere mögliche Auswege sollen aufgezeigt werden. Dazwischen soll aber auch Platz sein für Diskussion und Beiträge der Teilnehmer*innen.

Zielgruppe:

Alle am Thema interessierte Personen, insbesondere Menschen, die im beruflichen Kontext mit konsumierenden Jugendlichen zu tun haben

Referent: Dr. Thomas Trabi

Termin: Do., 10. Juni 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder & Jugend

P

Psycho-Sozial

V2117 Autonomie als Kernbedürfnis – Herausforderung und Chance zugleich

Wir wollen über unser Leben bestimmen. Wir wollen selbst entscheiden können, was wir tun und lassen. Wir möchten nicht von der Macht und dem Willen anderer abhängig sein. Wir möchten unabhängig und selbständig sein. Autonomie ist ein menschliches Kernbedürfnis, lebenslang! Doch so einfach und klar sich Autonomie beschreiben lässt, die Erfahrung, um die es geht, ist alles andere als einfach und klar. Selbständig sein, das kann sehr vieles und sehr Verschiedenes bedeuten. Wie können wir Kinder in ihrem Autonomiebedürfnis begleiten und mit den Herausforderungen und Krisen dabei würdevoll umgehen?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte, Pflegekräfte, Eltern, interessierte Personen

Referentin: Karin Malaizier

Termin: Do., 30. September 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder & Jugend

B

Behinderung

A

Alter & Pflege

V2118 Lernen über Bewegung – Förderung der Exekutiven Funktionen

Bewegung ist in der frühkindlichen Entwicklung untrennbar mit Bildungsprozessen verbunden. Sie bildet die Grundlage für Persönlichkeitsentwicklung und Handlungskompetenz. Dies gilt im Besonderen für die in den letzten Jahren in den Fokus des Interesses gerückten Exekutivfunktionen. Sie sind notwendig, um Handlungen zu planen, Verhalten selbst zu regulieren und die Aufmerksamkeit zu steuern. Als Kontrollprozesse sind sie im Vorschulalter nicht nur für die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung sowie für motorische Handlungskompetenz zentral, sondern gelten als bedeutsame Basisprozesse für den Schulerfolg. Studien belegen, dass sich Bewegung förderlich auf exekutive Funktionen auswirkt und diese verbessern kann.

Zielgruppe:

Physio-, Ergo-, Mototherapeut*innen, Elementarpädagog*innen, Frühförder*innen, sowie alle, die sich für das Medium Bewegung in der Begleitung von Kindern interessieren

Referentin: Dr.ⁱⁿ Heidi Samonig

Termin: Do., 07. Oktober 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder & Jugend

B

Behinderung

V2119 Gefühlswelten - Sozial-emotionale Entwicklung im Kleinkindalter begleiten

Babys und Kleinkinder werden oft von ihren Emotionen überwältigt. Sie verfügen noch nicht über adäquate Ausdrucks- und Regulationsstrategien. Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung zu begleiten stellt eine große Herausforderung im pädagogischen Alltag dar.

Von der Co-Regulation zur Selbstregulation: Das Wahrnehmen von das Wissen um Emotionen, das Emotionsverständnis, adäquater Ausdruck und Regulation der Gefühle stellen wichtige Entwicklungsaufgaben in den ersten Lebensjahren dar.

Der Vortrag bietet einen Überblick über entwicklungspsychologische Hintergründe und Strategien um Babys- und

Kleinkinder im sozial-emotionalen Lernen, vor allem mit Schwerpunkt Selbstregulationsfähigkeit, förderlich zu begleiten.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen von Kinderbetreuungseinrichtungen, Pädagog*innen, Betreuer*innen, Tagesmütter/-väter

Referentin: Mag.^a Sabine Rühl

Termin: Do., 14. Oktober 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial

V2120 Jenaplan-Pädagogik – ein Konzept vom Kindergarten bis zur Matura

Das Jenaplan-pädagogische Konzept von P. Petersen lässt jedes Kind als wertvollen Teil einer Gemeinschaft erleben. Die Bildungsgrundformen Gespräch, Arbeit, Spiel und Feier werden inhaltlich stärker strukturiert und bewusster variiert als sonst im Alltag üblich. Damit erhalten diese eine wesentlich höhere pädagogische Wirkkraft. Lerninhalte werden in der sogenannten Weltorientierung verankert. Orientierung ist somit mehr kompetenzorientiert als punktuell wissensverankert. Im Mittelpunkt dazu stehen die Fragen der Kinder.

Lassen Sie sich neugierig machen, es wird Ihren pädagogischen Alltag bereichern.

- Vorstellen des Gesamtkonzepts

- Entdeckendes Lernen anhand exemplarischer Weltorientierung
- Einbettung des Konzepts in den Bildungsrahmenplan für Kindergärten

Zielgruppe:

Sonder-/Kindergartenpädagog*innen, Lehrer*innen, Eltern, interessierte Personen

Referentin:

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Herker

Termin: Do., 21. Oktober 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K

Kinder &
Jugend

V2121 ONLINEVORTRAG: Man kann nicht nicht kommunizieren - Förderung der Kommunikationsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter

Die Kommunikationsfähigkeit bildet eine grundlegende Komponente der kindlichen Entwicklung. Kommunikationsfähigkeit bedeutet dabei nicht nur mit anderen in Kontakt zu treten, sondern auch, Botschaften anderer richtig zu interpretieren. Dazu gehört gutes Zuhören sowie Signale wie Mimik, Gestik und Körperhaltung zu entschlüsseln und entsprechend darauf zu reagieren.

Im Vortrag wird darauf eingegangen, was Einfluss auf die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit hat und was passiert, wenn es zu Kommunikationsschwierigkeiten oder sogar -störungen bei Kindern und Jugendlichen kommt.

Es werden neben dem theoretischen

Hintergrund unterschiedliche praktische Übungen vorgestellt, welche Kinder und Jugendliche in ihrer Kommunikationsfähigkeit fördern können.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Psycholog*innen, interessierte Personen

Referentin: Mag.^a Krista Steinbäcker

Termin: Do., 04. November 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial



V2122 "Ein gelungener Tag" – was ist bei einem Menschen mit ASS zu beachten, um den Tag zu einem guten Tag zu machen

Neuronale Besonderheiten sind der Grund, warum es den Menschen mit ASS schwer fällt scheinbar ganz einfache Alltagshandlungen zu bewältigen und warum ihnen alltägliche Situationen Schwierigkeiten bereiten. Diese Besonderheiten erfordern besondere Rahmenbedingungen und spezielle und individuelle Hilfestellungen.

In diesem Vortrag werden die neuronalen Besonderheiten des Spektrums aufgezeigt und erklärt. Weiters wird besonders auf die Gelingensbedingungen für einen guten Tag eingegangen.

Zielgruppe:

Alle Personen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alltag begleiten und alle am Thema interessierte Personen

Referentin:

Dipl.Päd.ⁱⁿ Veronika Weinberger

Termin: Do., 18. November 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung



V2123 Die Entwicklung des kindlichen Spiels und vieles rund ums Kinderspielzeug

In diesem Vortrag erhalten Sie Informationen rund um die Entwicklung des kindlichen Spiels von 0-7 Jahren, sowie Ideen für passende Kinderspiele. Außerdem bekommen Sie einen Einblick in die Bedeutung, sowie Anwendbarkeit der Methode „Spielen“ aus psychologischer Sicht.

Inhalte:

- Einführung über die Entwicklung des kindlichen Spiels (0-7 Jahre) sowie Ideen für Kinderspiele.
- Die Bedeutung und Anwendbarkeit der Methode „Spielen“ aus psychologischer Sicht.
- Machen digitale Spiele im Vorschulalter Sinn?

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Betreuer*innen

Referentin: Mag.^a Barbara Kahr

Termin: Do., 25. November 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend



V2124 Oppositionell, dominant, aggressiv? - Wie entschärfe ich die kleinen Wutbomben?

Oppositionell-aggressive Kinder dominieren gerne das Spiel. Der Anflug eines Lächelns im Gesicht des Gegenübers wird häufig als gemeines Auslachen interpretiert bzw. dem versehentlichen Ankommen am Unterarm wird brutale Absicht unterstellt. Sie reagieren wutentbrannt, schupfen, treten, schlagen oder zerstören. Sie sind schnell auf 3000 Touren und können sich nur schwer beruhigen.

Inhalte:

- Wie kann ich diesem Verhalten begegnen?
- Welche Hilfsangebote gibt es für Kinder?
- Warum verhalten sich Kinder so?

Zielgruppe:

Menschen, die in Kinderbetreuungseinrichtungen tätig sind

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Hutter

Termin: Do., 02. Dezember 2021
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder &
Jugend



S2101 Gebärden in der Unterstützten Kommunikation

Für Menschen, die sich nicht oder wenig über Lautsprache mitteilen können, bietet das Konzept der Unterstützten Kommunikation individuelle Kommunikationshilfen, die eine effektivere Verständigung bewirken können.

Dieses multimodale Kommunikationssystem besteht aus nicht-elektronischen und elektronischen Kommunikationshilfen.

In diesem Workshop wird der Einsatz von Gebärden genauer betrachtet.

Folgende Fragen werden im praxisorientierten Workshop behandelt:

- Für wen eignen sich Gebärden?
- Was sind die „richtigen“ Gebärden?
- Beginnt das Kind überhaupt zu sprechen, wenn es nur gebärdet?
- Soll man Gebärden vereinfachen?
- Können auch Menschen mit Körperbehinderungen Gebärden lernen?
- Welche Gebärden bietet man Menschen mit schweren Seherschänkungen an?
- Wo kann ich Gebärden suchen?
- Wie beginnt man?

Ziele:

Sie erhalten einen kurzen Überblick über das Thema Gebärden in der Unterstützten Kommunikation und erlernen einen Zielwortschatz von ca. 50 Gebärden aus dem Alltag. Weiters werden methodisch-didaktische Anregungen für den Einsatz von Gebärden vermittelt.

Die Fortbildung ist kein Gebärdensprachkurs.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld mit kommunikationsbeeinträchtigten Menschen zu tun haben

Leitung:

Andrea Ganster

Termin: Mo., 25. Jänner 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 150,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

S2102 Zeig mir, wie ich spielen kann - Grundlagen zur Spielentwicklung bei Autismus-Spektrum-Störungen

Bei Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) ist oft ein „anderes“ Spielverhalten beobachtbar. Das wechselseitige Spiel, das gesunde Kinder spontan entwickeln, zeigen Kinder, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind, nicht oder nur eingeschränkt. Aber warum ist das Spielverhalten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung so „anders“? Elementar sind hierbei unter anderem das Arbeitsgedächtnis, die kognitive Flexibilität, die Impulskontrolle, die Wahrnehmung sowie konkrete Handlungsplanungen, das vorausschauende Denken und auch das Sprachverständnis.

Ziele:

In diesem Seminar werden die Unterschiede sowie Besonderheiten in der Spielentwicklung sowie im Spielverhalten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung aufgezeigt, wodurch diese Kinder besser verstanden werden und entwicklungsfördernde Unterstützung angeboten werden kann. Dabei werden neben den theoretischen Grundlagen der Spielentwicklung, Interventionen gemeinsam erarbeitet und praktisch umgesetzt.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen sowie Personen, die sich beruflich mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung beschäftigen

Leitung:

Mag.^a Claudia Kreiner &
Mag.^a Krista Steinbäcker

Termin: Do./Fr., 14.+15. Jänner 2021
09 - 18 Uhr (18 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 270,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

B

Behin-
derung

P

Psycho-
Sozial



Berufsverband
Österreichische
Psychologinnen

S2103 Kinder in belastenden Lebenswelten

Im Seminar werde ich darüber sprechen, wie es Kindern in belastenden Lebenswelten geht. Ich werde Ihnen vorstellen, woran Sie erkennen können, dass Kinder bedürftig sind und Hilfe brauchen. Hinsichtlich der belastenden Lebenswelten werde ich auf die Corona-Krise eingehen, über die Besonderheiten bei psychisch erkrankten Elternteilen sprechen, bzw. über Eltern mit chronischen Erkrankungen sprechen. Ferner werde ich darauf eingehen, was Kinder brauchen, wenn sie einen geliebten Menschen verlieren oder wenn sich Eltern trennen. Was brauchen sie, um in Zeiten der Krise psychisch gesund zu bleiben bzw. was brauchen die Kinder, damit psychische Wunden heilen.

Ich möchte Ihnen Werkzeuge für den Notfall, für die Erste Hilfe mitgeben und Werkzeuge für die langfristige Begleitung, Unterstützung vorstellen.

Ziele:

Sensibilität für Kinder in Belastungssituationen und Vermittlung hilfreicher Werkzeuge für die Arbeit mit Betroffenen.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen, Betreuer*innen

Leitung:

Mag.^a Drⁱⁿ Sonja Hutter

Termin: Di., 02. Februar 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 175,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial



S2104 WEBINAR: „Ich lass mich nicht unterkriegen!“ Resilienz kennen lernen & Psychische Widerstandskraft stärken

Speziell in der sozialen Arbeit mit Menschen sind Sie täglich mit Ihrer ganzen Persönlichkeit gefordert. Zeitdruck, Arbeitsüberlastung und Erschöpfung wirken sich nicht nur auf Sie, sondern auch auf Ihre KundInnen aus. Umso wichtiger ist es, dass Sie auch „gut für sich selbst sorgen können“, um Ihr seelisches und körperliches Gleichgewicht zu erhalten.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten, die eigene Lebensfreude zu bewahren, stärken unsere psychische Widerstandsfähigkeit und entwickeln individuelle, praktisch umsetzbare Entlastungsstrategien für den beruflichen Alltag.

Inhalte:

- Das Resilienz-Konzept definieren
- Sieben Säulen der Resilienz kennen lernen
- Erste konkrete Schritte zur psychischen Widerstandsfähigkeit entwickeln
- Gehirnforschung und mentale Trainingsmöglichkeiten besprechen
- Entlastungsstrategien gemeinsam sammeln und individuell abstimmen
- Entspannungsübung und Atemtechnik ausprobieren
- Persönliche Energiequellen neu entdecken

Zielgruppe:

Alle interessierten Personen

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Lisa Neubauer

Termin: Mi., 03. Februar 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: virtueller Raum

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.



S2105 WEBINAR: Interkulturelle Kompetenzen für die psychosoziale Arbeit

In Österreich stellen Menschen mit Migrationshintergrund keine kleine Minderheit mehr dar. Sie werden daher auch zu einer stetig wachsenden Klient*innengruppe und stellen Berater*innen vor neue Herausforderungen.

Wie kann sich ein unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Hintergrund in einem Beratungsgespräch überhaupt bemerkbar machen?

Wie können wir unsere Sensibilität, unser Einfühlungsvermögen und unser Verständnis für diese Bevölkerungsgruppe steigern?

Inhalte:

1. Einführung in die interkulturelle Kommunikation:

Verbale Kommunikation: Kultur und Sprache, Sprache und Wahrnehmung, Übersetzungsprobleme bei Verständigung in einer Zweitsprache, Vokabular, Kommunikationsstile und Argumentationsstile

Nonverbale Kommunikation: Mögliche Kulturunterschiede in Mimik und Gestik, Umgang mit Körperdistanzen und Berührung, paraverbale Aspekte wie Geschwindigkeit, Lautstärke, Tonhöhe, SprecherInnenwechsellmuster, Umgang mit Zeit

2. Migration in Österreich:

Bedingungen, Migrationsgründe und Lebenswelten von Migrant*innen unterschiedlicher Herkunft in Österreich

Ziele:

- Erhöhung der Sensibilität gegenüber möglichen kulturellen Unterschieden im Beratungsgespräch
- Entwicklung eines besseren Verständnisses von unterschiedlichen Migrant*innengruppen in Österreich
- Kennenlernen von verschiedenen Lebenswelten von Migrant*innen
- Verbesserung der Selbstreflexion bezüglich der Wahrnehmung von Personen unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergrunds

Zielgruppe:

Alle in der Beratung tätigen Berufe, Betreuer*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Lebens- und Sozialberater*innen, etc. und alle interessierten Personen

Leitung:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Reif

Termin: Mo/Fr., 08.+12 Februar 2021
jeweils 09 - 12:30 Uhr (8 UE)

Ort: virtueller Raum

Teilnahmegebühr:

€ 175,00 inkl. 10% Ust.



S2106 Praxiswerkstatt für den frühen Schriftspracherwerb

„Schriftspracherwerb hat keine Stunde Null, sondern ist von zahlreichen Vorläuferkenntnissen abhängig.“
(Schründer-Lenzen 2007)

Bis zum Schuleintritt haben Kinder bereits viele Fertigkeiten erlernt und kognitive Strukturen für den Schriftspracherwerb aufgebaut. Diese erwerben sie im freien Spiel, aber auch durch gezielte Anleitung in Kindergärten oder bei der Förderung. Sie sind Voraussetzung für einen gelingenden Einstieg in den schulischen Kompetenzaufbau im Bereich des Lese-Schreiblernprozesses.

Mit gezielten praktischen Angeboten für den Kindergarten und die spielerische Förderung kognitiver Grundfähigkeiten und relevanter Vorläuferfähigkeiten für den Lese- und Schreiblernprozess sollen Kinder bewusst in dieser Entwicklung unterstützt werden. Mit einem entsprechenden praktischen Angebot an Spielen, Anregungen und Materialien, das direkt im Kindergarten zur Umsetzung kommen kann, soll das kindliche Interesse an Schrift geweckt und der Aufbau und die Struktur unserer gesprochenen Sprache untersucht werden.

Zusätzlich wird die Bedeutung der Grafomotorik im Zusammenhang mit dem frühen Schreiblernprozess in den Fokus gerückt. Praktische Übungsangebote zur Förderung der Fein- und Grafomotorik (Worauf muss ich gezielt achten?) runden das Angebot ab.

Ziele:

- Überblick über die Entwicklung von kognitiven Grundfertigkeiten

im Vorschulalter sowie umfassende Übungs- und Materialangebote dazu kennenlernen

- Funktion von Schrift anhand praktischer Aufgaben für Kinder entdecken können
- spezifische Vorläuferfähigkeiten für den Lese-Schreiblern-Prozess sowie Spiel- und Materialangebote dazu kennenlernen
- Bedeutung der Grafomotorik für den Schreiblernprozess
- Umfassende Übungs- und Materialangebote zur gezielten Förderung der Grafomotorik kennenlernen

Zielgruppe:

Kindergartenpädagog*innen, Frühförder*innen; Personen, die mit Kindern im Vorschulalter Kontakt haben und deren Entwicklung unterstützen wollen

Leitung:

Anneliese Franz, BEd

Termin: Di., 09. Februar 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 150,00 inkl. 10% Ust.

S2107 Krisenintervention und Psychische Erste Hilfe für Mitarbeiter*innen in Gesundheits- und Sozialberufen

In unserem beruflichen Tun werden wir oft mit Situationen konfrontiert, welche uns genauso betroffen machen wie jene, denen etwas Schlimmes zugestoßen ist. Um in diesen Situationen adäquat reagieren zu können, gibt es Handlungsleitfäden im Bereich Psychische Erste Hilfe und Krisenintervention.

Psychische Erste Hilfe (PEH) unterstützt Personen nach einem belastenden Ereignis, in dem wir Sicherheit vermitteln, Verbundenheit signalisieren, betroffene Personen beruhigen. Den Zugang zu sozialer, medizinischer und emotionaler Unterstützung ermöglichen, das Gefühl vermitteln, dass die Person sich selbst wieder helfen kann. Um dies zu erreichen, verwenden wir das „STOP“-Modell der PEH, welche so rasch wie möglich an einem „sicheren“ Ort erfolgen soll, um psychische Folgeerscheinungen hintan zu halten.

Krisenintervention ist eine sehr zeitnahe psychosoziale Unterstützung nach einem traumatischen Ereignis (Suizid, Tod einer nahestehenden Person, usw.). Auch hier geht es darum, die betroffene Person zu stabilisieren, sie zu unterstützen, den Tod bzw. das Ereignis zu akzeptieren, sich in angemessener Form von der verstorbenen Person zu verabschieden und das eigene soziale Netzwerk zu aktivieren um wieder „handlungsfähig“ zu werden. Anhand des „BASIS“-Modells begleiten wir die betroffene Person Schritt für Schritt „bedürfnisorientiert“ durch diesen Prozess.

Ziele:

In diesem Seminar lernen wir, Betroffene in ihrer jeweiligen Verfassung abzuholen, sie ein Stück weit zu begleiten und dann wieder selbstständig ihren Weg gehen zu lassen. Wir werden die Grenzen besprechen (wann reicht PEH, wann braucht es mehr?), uns die unterschiedlichsten Reaktionen von Betroffenen anschauen und uns natürlich mit dem Thema Stress bzw. Stressreaktionen (akute Belastungsreaktion und Posttraumatische Belastungsstörung) auseinandersetzen.

Mitzubringen:

Beispiele aus der beruflichen Praxis

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Sozial- und Gesundheitsberufen, interessierte Personen

Leitung:

Mag.^a Petra Preimesberger

Termin: Mi., 10. Februar 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 150,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

Seminar/Workshop

S2108 „Tut tot sein weh?“ - Kinder in stürmischen Zeiten begleiten

Wenn es in einer Familie zu einem Todesfall einer nahen Bezugsperson kommt, stellt dies für alle Betroffenen einen großen Einschnitt dar.

Die neue Lebenssituation ist für Kinder/Jugendliche nicht nur schmerzhaft und belastend, sondern löst auch Verunsicherung, unterschiedliche Ängste oder Schuldgefühle aus.

Um diese neue Situation bewältigen zu können, benötigen Kinder und Jugendlichen die Unterstützung ihrer Familien, aber auch Hilfe durch das soziale Umfeld, zu dem auch außerfamiliäre Betreuungseinrichtungen wie Schulen, Horte, Kindergärten, Jugendzentren usw. zählen.

Inhalte:

- Vermittlung von theoretischem/fachlichem Wissen über das Erleben und die Reaktionen von Kindern und Jugendlichen
- Erweiterung der Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit den Kindern und Eltern im beruflichen Kontext
- Einblick in methodische Zugänge

Ziele:

Nach diesem Seminar sollen die Teilnehmer*innen Verhalten und Reaktionen von Kindern und Jugendlichen erkennen und neue Impulse und Kompetenzen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern erlangt haben.

Der fachliche Austausch soll den Rah-

men und die Möglichkeiten der Unterstützung im eigenen beruflichen Kontext sichtbar machen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen, die Kinder und Jugendliche betreuen und begleiten

Leitung:

Ursula Molitschnig, RAINBOWS

Termin: Di., 23. Februar 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 150,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

S2109 Die Kleinen mit dem gewissen Extra - Kleinkinder mit Down Syndrom

Kinder, die mit dem Down Syndrom geboren wurden, tragen ein vielfältiges Entwicklungspotential mit sich. Wo liegen ihre besonderen Stärken, wo ihre besonderen Herausforderungen? In diesem Workshop werden anhand von zahlreichen Videobeispielen die speziellen Förderbedürfnisse und Kommunikationsmuster von Kindern mit Down Syndrom erläutert.

Wie können wir sie effizient durch ihre Kleinkindzeit begleiten und damit optimal auf die Schulzeit vorbereiten?

Es wird ausreichend Zeit sein, um auf individuelle Fragestellungen der Teilnehmer*innen einzugehen.

Ziele:

- Wissen über die Entwicklungsbau- steine von Kleinkindern mit Down Syndrom erlangen
- Kennenlernen der wichtigsten Basis- fertigkeiten des Lernens sowie darauf abgestimmter Förderspiele
- Erarbeitung und Anwendung von Übungen zur (gebärdensunterstütz- ten) Kommunikationsförderung
- Besprechung von Fallbeispielen aus der eigenen Praxis

Zielgruppe:

Bezugs- und Betreuungspersonen, Kindergartenpädagog*innen, Mobile Dienste, Therapeut*innen, Frühför- der*innen, Eltern, interessierte Personen

Leitung:

Mag.^a Bernadette Wieser

Termin: Mi., 24. Februar 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 150,00 inkl. 10% Ust.

B

Behin-
derung

S2110 Dialog mit Eltern (nach Jesper Juul)

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein oft wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Idealfall profitieren alle Beteiligten voneinander und Eltern können eine Ressource darstellen. Schwierig wird es, wenn unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander treffen, was viel Energie kostet und zu Frustration und Spannungen auf beiden Seiten führt.

In diesem Seminar geht es darum, wie die Zusammenarbeit auf konstruktive Art gelingen kann.

Ziele: Die Teilnehmer*innen...

... können den Dialog/ die persönliche Sprache nach Jesper Juul verstehen und anwenden

... lernen, wie sie ihre Grenzen, ihre Integrität und Würde auch in herausfordernden Situationen aufzeigen und wahren

... können einen konstruktiven, „leichteren“ Umgang mit „schwierigen“ Eltern und herausfordernden Situationen finden

Inhalte: Die Situation der Familien / Systemische Sichtweisen:

- Symptom-verstärkende, symptom-heilende, symptom-erhaltende Systeme
- Die „positive Absicht“ der Eltern (auch, wenn es nicht immer danach aussieht)
- Wenn Eltern Täter*innen sind: Missbrauch, Vernachlässigung...
- Erziehungsstile, die sich erschwerend auswirken können auf die Zusammenarbeit (Curling Elternschaft, Helikopter-Eltern, Kinder als Projekt,

überhöhte Leistungsansprüche...)

Die Zusammenarbeit zwischen Pädagog*innen und Eltern:

- Konzepte/Best Practice-Beispiele, Beteiligungskonzepte
- Persönliche Autorität und persönliche Sprache, Dialog nach Jesper Juul
- Leitfaden und Tools zur Gesprächsführung und -vorbereitung
- Umgang mit Grenzüberschreitungen von Eltern: Forderungen, die nicht erfüllt werden können, häufige Beschwerden, Konkurrenzverhalten...
- Fallarbeit
- Kompetenzen von Eltern für die Zusammenarbeit herausfinden und nützen
- Manchmal hilft alles nichts: wenn eine konstruktive Zusammenarbeit nicht möglich ist

Zielgruppe:

Sozialpädagog*innen, Mitarbeiter*innen aus der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Leitung:

Christine Weiss

Termin: Mo./Di., 01.+02. März 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 260,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

S2112 Psychoonkologie im Beratungsalltag

Psychoonkologische Inhalte werden in theoretischen Blöcken erarbeitet und in Selbsterfahrungseinheiten und Fallbeispielen gefestigt.

- die 5 Phasen des Krankheitserlebens und ihre Erfordernisse
- Psychoedukation für Patient*innen
- maladaptive Krankheitsverarbeitung
- psychologische Interventionen bei Progredienzangst
- State of the Art zum Zusammenhang von Krebs und Psyche
- Angehörige – die heimlichen Betroffenen

Ziele:

Psychosoziale Berater*innen sollen sicher im Umgang mit ihren Klient*innen werden, wenn diese sie mit ihrer Krebserkrankung oder der Erkrankung ihrer nahen Angehörigen konfrontieren. Dafür werden die aktuellsten Kenntnisse über psychoonkologische Themen vermittelt und Handwerkszeug für den Beratungsalltag erarbeitet.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeiter*innen von psychosozialen Einrichtungen

Leitung:

Mag.^a Nina Bernhard

Termin: Fr./Sa., 05.+06. März 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 250,00 inkl. 10% Ust.



S2113 Dokumentation in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung

Seminarort:
Gleisdorf

„Wenn nur das Dokumentieren nicht wäre!": Ein häufiger Seufzer aus dem Mund von Fach- und Diplomsozialbetreuer*innen. Das Thema „Dokumentation“ ist zuweilen eine große Herausforderung: Der Sachverhalt soll fachlich korrekt, nachvollziehbar und ohne Interpretationen dargestellt, das Wichtigste in aller Kürze aufgeschrieben werden („Was ist bloß das Wichtigste?“, alleine darüber sind sich manche Teams uneinig).

Wie das Dokumentieren unkompliziert und vielleicht sogar lustvoll anstatt frustvoll umgesetzt werden kann, darum geht es in diesem Seminar. Im besten Fall entdecken die Teilnehmer*innen sogar ihre Freude am Formulieren oder daran, ihre Kund*innen mit einzubeziehen.

Ziele:

Die Teilnehmer*innen wissen, wie sie fachlich richtig formulieren, was sie dokumentieren müssen und wo sie nachschauen können.

Theoretische Inhalte:

- Wozu dokumentieren wir? Die Ziele der Dokumentation.
- Die rechtliche Seite: Dokumentation zur eigenen rechtlichen Absicherung.
- Was soll dokumentiert werden?
- Wahrnehmen, Beobachten, Beschreiben, Interpretieren: Den Unterschied zwischen eigenen Interpretationen und Beobachtungen erkennen.
- Wann hat eine eigene Meinung/ Interpretation/ Vermutung Platz in

der Dokumentation und in welcher Form?

Praxisbezogene Inhalte:

- Wie beschreibe ich ressourcenorientiert?
- Wie formuliere ich fachlich korrekt?
- Wie bleibe ich beim Wichtigsten, wie fasse ich mich trotzdem kurz?
- Hilfestellungen und Methoden beim Finden von Formulierungen.
- Eine Prise Humor: von der Übertreibung zur passenden Formulierung.

Zielgruppe:

Personen, die mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten

Leitung:

Christine Weiss

Termin: Di., 09. März 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: „Zum Dokl“

Hofstätten 113, 8200 Gleisdorf

Teilnahmegebühr:

€ 155,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2114 Gewalt in der Familie

Obwohl in den letzten Jahren viel Aufklärungs- und Informationsarbeit über Gewalt in der Familie geleistet wurde, gibt es in diesem Bereich dennoch viele Mythen und unsensible Wahrnehmungen.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang nicht nur das Wissen über die Problematik, sondern vor allem die Fähigkeit, auf die Betroffenen einzugehen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Die Praxisorientierung wird dadurch garantiert, dass die/der Trainer*in selbst über jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Menschen verfügt und in einer Opferschutzeinrichtung tätig ist.

Dieses Seminar soll daher nicht nur theoretische Hintergründe beleuchten, sondern auch einen Einblick in die praktische Umsetzung gewähren.

Hauptgruppe der betroffenen Opfer sind Frauen. Daher wird bei den Ausführungen vorwiegend auf diese Opfergruppe Bezug genommen.

Ziele:

Erscheinungsformen, Gewaltdynamiken und Ursachen von Gewaltbeziehungen zu erkennen.

Mythen und Fakten von Gewalt sowie Opfer/Täter*in Dynamiken kennenzulernen. Handlungssicherheit im Umgang mit Opfern sowie in rechtlichen Fragen zu gewinnen.

Zielgruppe:

Alle Menschen die beruflich mit dem Thema Gewalt in der Familie in Berührung kommen

Leitung:

Gewaltschutzakademie

Termin: Mi., 10. März 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 210,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

S2115 Zieldefinierung und zielorientiertes Arbeiten in der Klient*innenarbeit

„Wie kann ich sicherstellen, dass das, was ich tu´ und wie ich es tu´, funktional ist im Sinne der Zielerreichung?“

Kein klares Ziel definiert zu haben bedeutet, dass ich zwar über den Atlantik segeln kann, ich mich aber nicht wundern darf, wenn ich in der kalten Region der Südspitze von Argentinien ankomme, ich aber eigentlich bei der ersten Landsichtung die Freiheitsstatue des „Big Apple“ sehen wollte!

Da hab´ ich ja wohl etwas vergessen! Nämlich genau zu eruieren, wohin ich will und welche Koordinaten ich dafür einstellen muss.

Genau dieses Problem können wir in der sozialen Arbeit oft sehen und damit werden Betreuungs-, Beratungs- und Begleitungsprozesse von Klient*innen endlos und für Klient*innen und Kolleg*innen unübersichtlich.

Wie können Klient*innen und Mitarbeiter*innen der sozialen Arbeit wissen, wann etwas positiv (oder ein Ziel auch nicht zu erreichen ist) zu Ende gebracht ist, wenn das Ziel und die für das Erkennen des Ziels notwendigen „Skills“ nicht gemeinsam klar definiert werden. Methodik und zeitliche Dimensionen in einem Klient*innenprozess können erst nach einer genauen Zieldefinition geplant und abgestimmt werden.

Ziele:

- Selbstreflexion bzgl. Ziel- (Lösungs-) versus Problemorientierung
- Verständnis für klare Ziele/Arbeit

- Sicherheit, Ziele und dazu notwendige Skills, aber auch Grenzen in der Klient*innenarbeit offen anzusprechen
- Planungssicherheit zu entwickeln

Zielgruppe:

Kolleg*innen in der direkten Klient*innenarbeit, die sich mit der Thematik auseinandersetzen wollen und schon „immer“ eine Alternative zu Endlosprozessen in der Klient*innenbetreuung haben wollten

Leitung:

DSAⁱⁿ Julia Engel

Termin: Mo., 15. März 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

S2116 Gewaltfreie Kommunikation - eine Sprache die verbindet

Seminarort:
Leoben

Im Berufsalltag sind wir im Team und der Arbeit mit unseren Klient*innen ständig gefordert gut miteinander in Verbindung zu sein. Das Miteinander ist nicht immer einfach. Was blockiert die Kommunikation, was heizt Konflikte an? Wie kann ich mich wertschätzend ausdrücken trotz Ärger?

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg ist eine Art sich auszudrücken und zuzuhören, bei der die Bedürfnisse der Menschen im Vordergrund stehen. Dahinter steht eine Haltung die Tiefe und Verbindung in Beziehungen bringt und es ermöglicht Konflikte wertschätzend zu bestreiten. Gewaltfrei heißt dabei nicht 'nett sein', sondern echt, ehrlich und authentisch zu handeln.

Inhalte:

- Was ist Gewaltfreie Kommunikation (GFK)?
- Haltung und Techniken der GFK nach Marshall B. Rosenberg
- Kommunikationssperren
- 4 Schritte Modell
- Empathie und Selbstempathie
- Impulse für den Berufsalltag
- Praktische Übungen

Ziele:

- Gewaltfreie Kommunikation als Methode und Haltung kennenlernen und üben
- Eigene Kommunikationskompetenz erweitern
- Hohe Beziehungsqualität im Miteinander
- Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires

Zielgruppe:

Für alle Menschen, denen ein wertschätzendes Miteinander am Herzen liegt

Leitung:

Martina Lehofer-Muhr

Termin: Di., 16. März 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Hotel Falkensteiner

In der Au 1-3, 8700 Leoben

Teilnahmegebühr:

€ 155,00 inkl. 10% Ust.



K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

S2117 Doppel- und Mehrfachdiagnosen bei Kindern und Jugendlichen und Adoleszenten

Im Bereich psychischer Störungen (ICD-10, DSM-5) sind Doppel- und Mehrfachdiagnosen häufig. Was aber sind Mehrfachdiagnosen? Definition und Ätiologiemodelle.

Überblick über relevante psychiatrische Diagnosen wie Depression, Angst- und Zwangsstörungen, Psychosen (Schizophrenie), Autismus-Spektrum-Störungen, Sozialverhaltensstörungen und ADHS, Traumatisierungen (Posttraumatische Belastungsstörungen), kognitive Retardierung (Lernbehinderung, geistige Behinderung).

Auch das gemeinsame Vorliegen körperlicher und psychischer Erkrankungen beeinflusst die Behandlung und kann bei nicht Erkennen oder wegen nicht adäquaten Umgangs, die Prognose verschlechtern.

Medizinische, pädagogische und psychosoziale Therapieansätze. Umgang mit Eltern und Angehörigen.

Umgang mit Menschen mit Doppel- und Mehrfachdiagnosen - wo liegen die spezifischen Schwierigkeiten?

Praxisbezogene Begleitansätze werden an Hand von Fallbeispielen erarbeitet.

Ziele:

- Erlangung eines besseren Verständnisses für Menschen mit Doppel- und Mehrfachdiagnosen. Vermittlung theoretischer Grundlagen
- Erlernen und Schulung des Um-

ganges durch praktische Übungen anhand von Fallbeispielen

- Eltern- und Angehörigenarbeit

Zielgruppe:

Alle Menschen, die Kinder oder Erwachsene mit Doppel- und Mehrfachdiagnosen betreuen wie Pädagog*innen, Erzieher*innen, Pflegeassistent*innen, Arbeits- und Wohnbetreuer*innen, Psycholog*innen, ...

Leitung:

Dr. Wolfgang Kaschnitz

Termin: Fr./Sa., 19.+20. März 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 260,00 inkl. 10% Ust.



S2119 Doppeldiagnose – Psychische Erkrankungen bei Menschen mit Beeinträchtigung - was jetzt?

Ein praxisorientiertes Angebot zum Thema Umgang mit Menschen mit Doppeldiagnosen.

Psychische Erkrankungen stellen bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung sowohl diagnostisch als auch pädagogisch eine große Herausforderung dar.

In vielen Fällen reicht ein rein pädagogischer Ansatz nicht aus, und Interaktionen werden mehr und mehr von Ohnmacht und Hilflosigkeit bestimmt.

Ein ganzheitliches Verständnis für die Entstehung und die Auswirkungen von psychischen Erkrankungen auf den Menschen und ein interdisziplinärer Behandlungsansatz wirken unterstützend auf die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung und psychiatrischen Diagnosen.

Im Seminar werden grundlegendes Theoriewissen zur Entstehung von psychischen Erkrankungen und deren Auswirkungen für die Betroffenen mit der Praxis der Teilnehmenden verbunden. Es besteht die Möglichkeit, konkrete Fallbeispiele einzubringen und zu diskutieren.

Ziele:

- Verschiedene Erklärungsansätze für psychische Erkrankung benennen können
- Grundlagenwissen zu psychischen Erkrankungen wie beispielsweise Schizophrenie, affektive Störungen

erlangen

- Entwickeln eines vertieften Verständnisses für die Entstehung, Aufrechterhaltung von Symptomen und möglichen Handlungsstrategien

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem Bereich der Behindertenarbeit

Leitung:

Eva Nebel, MSc

Termin: Do., 08. April 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 210,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

Seminar/Workshop

S2120 Schon fünf nach zwölf? Zeit- und Selbstmanagement

Menschen haben unterschiedliche Arbeitsstile. Zeitdruck spornt die einen an und legt die anderen lahm. Kurzfristige Ziele benötigen ein anderes Herangehen als Langfristige. Und weil strukturierte Perfektionist*innen anders arbeiten als kreative Chaos*innen, kann eine Standardlösung wohl kaum für alle funktionieren. Daher stehen in diesem Seminar das gemeinsame Entwickeln und Ausprobieren unterschiedlicher Ansätze im Fokus. Wir beschäftigen uns mit unserem persönlichen Arbeitsstil und den Strategien, die zu uns passen.

Ziele:

- Sie haben Einblick in die Thematik des Zeit- und Selbstmanagements gewonnen.
- Sie können Ihren Arbeitsstil an Ihre Persönlichkeit anpassen.
- Sie haben ihre Zeitplanung und Prioritätensetzung überdacht.
- Sie verstehen, warum Sie „nie Zeit“ für die wichtigen Dinge hatten und haben neue Spielräume entdeckt.
- Sie arbeiten SMART und mit einem Lächeln auf den Lippen.

Inhalte:

- Persönliche Denk- und Verhaltensmuster erkennen und Unterschiede konstruktiv nutzen
- Unterschiedliche Zeitmanagementstrategien für unterschiedliche Zeittypen

- Ziele reflektieren und Aufgaben richtig priorisieren
- Das Pareto-Prinzip und Erledigungsstrategien für Perfektionisten
- Wirkungsvoll nein sagen und Kompromisse aushandeln

Zielgruppe:

Alle interessierten Personen

Leitung:

Mario Szkledar

Termin: Fr., 09. April 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

B

Behin-
derung

P

Psycho-
Sozial

A

Alter &
Pflege

S2121 Regulationsstörungen - ADHS - Trotzverhalten im Kleinkindalter

Regulationsstörungen treten im Säuglings- bzw. Kleinkindalter auf. Kinder, die davon betroffen sind, haben Schwierigkeiten, ihr Verhalten in verschiedenen Bereichen (Schreien, Schlafen, Füttern, Aufmerksamkeit) angemessen zu regulieren - ein bekannter Begriff in diesem Zusammenhang sind die sogenannten „Schreibabys“.

Ziele:

Es wird vor allem praxisbezogenes Wissen über das Erkennen und die Therapie von Regulationsstörungen vermittelt und es werden im Speziellen folgende Inhalte behandelt:

- Was genau sind Regulationsstörungen und wie können sie erkannt werden? Wie sieht die Symptomatik von ADHS im frühen Kindesalter aus? - Hier werden Diagnosekriterien und standardisierte Testverfahren sowie deren Anwendung vorgestellt.
- Wo liegt die Grenze zwischen „normalem“ Verhalten und Problemverhalten? - Hier müssen vor allem auch entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt werden, diese werden genauer erläutert.
- Wie können Sie von anderen Störungsbildern abgegrenzt werden? Wie ist z.B. der Zusammenhang mit ADHS im Kleinkindalter? – Auch die Differenzialdiagnostik, vor allem die Abgrenzung zu sogenannten „Bindungsstörungen“, stellt in der Praxis eine häufig auftretende Fragestellung dar, die anhand von Fallbeispielen

erläutert wird.

- Wie können Regulationsstörungen behandelt werden? Welche Therapiemöglichkeiten gibt es für ADHS im Kleinkindalter? - Wenn eine Diagnose gestellt wird, kann eine Intervention erfolgen, die unterschiedliche Aspekte beinhaltet. Hier ist oft ein multiprofessionelles Vorgehen gefordert, welches z.B. Interventionen von Seiten der Eltern, Frühförder*innen, Kindergartenpädagog*innen, Psycholog*innen, Kinderärzt*innen etc. mit einbezieht. Therapeutische Ansätze, die sich in der Praxis bewährt haben, werden vorgestellt.

Der theoretische Hintergrund wird durch Videodemonstrationen und Fallbeispiele veranschaulicht.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Therapeut*innen, Psycholog*innen, Frühförder*innen

Leitung:

Dr. Wolfgang Kaschnitz & Mag.^a Katharina Pachernegg

Termin: Fr., 16. April 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung



S2122 Mitteilungen bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung gemäß § 37 B-KJHG – Ein Überblick über die rechtliche Lage und Umsetzung in der Praxis

Eine praxisbezogene Fortbildung für alle Fachkräfte im Bereich des Arbeitsfeldes von Kindern und Jugendlichen.

Mit 1. Mai 2013 trat das Bundes-, Kinder- und Jugendhilfegesetz (B-KJHG 2013) in Kraft. § 37 B-KJHG, das unmittelbar in allen Bundesländern seit diesem Zeitpunkt gilt und anzuwenden ist. Es regelt die Vorgehensweise der „Mitteilungen bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung“ (in der Praxis auch als sogenannte „Meldepflicht“ bezeichnet) in Ausübung des Berufes von verschiedenen Berufsgruppen, die im Kontext mit Kindern und Jugendlichen arbeiten – sei es in kontinuierlichen Betreuungs- und Beratungssituationen oder beispielsweise in einem Ferienlager u. Ä.

Obwohl diese Bestimmung seit nun gut sechs Jahren geltendes Recht und somit geltende Berufspflicht ist, besteht unter Praktiker*innen ein anhaltender Bedarf an Information und fachlicher Auseinandersetzung für die Umsetzung in die Praxis.

Ziele:

Es soll ein Überblick über die rechtliche Situation geschaffen werden. Nachfolgend auf diesen rechtlichen Input soll in Form von interaktiver Auseinandersetzung und Diskussion der praktische Umgang und die Umsetzung im beruflichen Alltag thematisiert werden. Fragestellungen der Teilnehmer*innen sowie Einbringung von Fallbeispielen aus

der Praxis sollen die Möglichkeit bieten, Handlungskompetenzen im Berufsalltag zu vermitteln und zu stärken.

Es sollen praktische Vorgehensweisen und Handlungsabläufe in diesem Zusammenhang erörtert werden, um einen fachlich fundierten Ablauf und Informationsfluss zum Handeln in derartigen Fällen zu besprechen und zu erarbeiten.

Mitzubringen: Beispiele sowie Fragestellungen aus der Praxis, Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Thema

Zielgruppe:

Sämtliche Fachkräfte und Berufsgruppen, die im Rahmen von Fachbetreuung, Fachberatung, Therapie und Tagesbetreuung mit Minderjährigen zu tun haben wie Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Therapie, Medizin, Tages- und Hortbetreuung, Beratung, Pflege, ...

Leitung:

DSAⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pörsch

Termin: Di., 20. April 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.

S2123 Personenzentriertes Arbeiten mit Menschen mit schwerer oder komplexer Beeinträchtigung ohne Sprache

Die große Herausforderung in der Begleitungsarbeit: Gut, wir haben verstanden: Es geht um den Willen der Person, um ihre Vorstellungen vom Leben und ihren Einsatz für die Umsetzung dieser Ideen ... alles gut, ABER!!!: Geht das auch mit Menschen, die schwer und schwerst beeinträchtigt sind? Ist da überhaupt eine Vorstellung von „meinem Leben“? Und wenn ja: Wie finden wir das heraus? Oder: Wie unterstützen wir Menschen mit schweren oder komplexen Behinderungen dabei, das rauszufinden?

Die Planung und die Durchführung einer Zukunftsplanung erfordert bei Menschen mit einer schweren oder komplexen Behinderung noch mehr genaues anhören, hinschauen und hinterfragen. Es gibt hilfreiche Methoden und Ansätze, die dazu führen, dass der Mensch wirklich im Mittelpunkt steht. Freunde, Bekannte und Familie bekommen eine besondere Rolle, denn sie werden immer wieder „stellvertretend“ reden. Meist haben Menschen mit einer schweren oder komplexen Behinderung keine Lautsprache, wie kann man trotzdem sicherstellen, dass nicht manipuliert und interpretiert wird, auch wenn es gut gemeint ist? Wie findet man kreative Wege eine PZP auch bei Menschen ohne Lautsprache wirklich personensorientiert zu gestalten?

Was bedeutet eigentlich Lebensqualität bei Menschen mit einer schweren oder komplexen Behinderung?

Wir schauen gemeinsam auf die Vorbereitungsphase, den Unterstützerkreis, hilfreiche Impulse aus dem Methodenkoffer der Personenzentrierte Arbeit aus der Unterstützte Kommunikation und natürlich auf die eigentliche Planung.

Fallbeispiele und Fragen sind willkommen!

Zielgruppe:

Personen, die mit Menschen mit schwerer oder komplexer Beeinträchtigung ohne Sprache arbeiten

Leitung:

Nicolette Blok

Termin: Mi./Do., 21.+22. April 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 330,00 inkl. 10% Ust.

B

Behin-
derung

S2124 Psychosomatik im Erwachsenenbereich

Folgende Inhalte werden in theoretischen Blöcken erarbeitet und das Wissen in Selbsterfahrungseinheiten gefestigt. Übungseinheiten sollen die praktische Umsetzung des erarbeiteten Wissens im Umgang mit Klient*innen im Arbeitsalltag erleichtern.

- Klassifizierung psychosomatischer Erkrankungen / somatoformer Störungen
- Zusammenhänge zwischen Körper und Psyche – keine Einbahnstraße
- Die 2 Seiten psychosomatischer Symptome: Qual und Nutzen
- Wie kann man die Sprache des Körpers verstehen lernen?
- Wie kann man Klient*innen den oft sehr versteckten Sinn der Beschwerden vermitteln?
- Wie können Klient*innen lernen, mit sich und ihrem Körper gut umzugehen?
- Ist Achtsamkeit immer der beste Weg oder kann ein „zu viel“ auch hinderlich sein?
- Kognition versus Emotion – Wie kann man die erlebte Diskrepanz für eine Verbesserung der Symptomatik nutzen?

Ziele:

Vermittlung vertiefender Kenntnisse über Psychosomatik und Erarbeitung von Handwerkszeug für den Umgang mit Betroffenen.

Mitzubringen:

Bitte bequemere Kleidung anziehen, die etwas Bewegungsfreiheit erlaubt

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeiter*innen in psychosozialen Einrichtungen mit sozialpsychiatrischem Grundwissen

Leitung:

Mag.^a Gabriele Dietmaier

Termin: Fr., 23. April 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.



S2125 Evolutionspädagogik - Die Aufrichtung gegen die Schwerkraft (1. Lebensjahr) - 7 Kompetenzen die jeder kennen sollte

«Wir müssen unsere Aufmerksamkeit mehr darauf richten, wie und von welchen Gehirnentwicklungsstufen (Evolutionsstufen) aus die Welt wahrgenommen wird. Dann können wir verstehen, welche Gründe es für auffälliges Verhalten gibt und die wahren Defizite erkennen.»

(Lit. Das bewegte Gehirn, Koneberg Ludwig)

In diesem Workshop lernen Sie das Modell der Evolutionspädagogik in Theorie und Praxis kennen. Ein wertvolles Beobachtungsmodell für alle die mit Menschen arbeiten. Gehirnvernetzende Übungen balancieren unser System und legen Kompetenzen frei.

Ziele:

Entspannt und entstresst durchs Leben zu gehen, Lernblockaden aufzulösen lernen darf leicht gehen. Hilft bei Einrissen, Nägelkauen, Koordinationsproblemen, Gefühlsunsicherheit, fehlender Gruppenkompetenz, Sprachliche Verzögerungen/Barrieren, Schüchternheit, fehlendes Urvertrauen, schult Achtsamkeit und Empathie.

Zielgruppe:

Alle die mit Menschen arbeiten wie Krippenpädagog*innen, Kigapädagog*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Gruppenleiter*innen, Hortpädagog*innen

Leitung:

Bettina Brencic

Termin: Mi., 28. April 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial

S2126 Dynamik, Täterstrategien und Interventionsmöglichkeiten bei sexuellem Missbrauch

Welchen Dynamiken ist ein Kind ausgesetzt, das sexuelle Gewalt erfährt?

Sexuelle Gewalt verwirrt die eigene Wahrnehmung, das Vertrauen und die Abhängigkeit der betroffenen Kinder werden von Täter*innen gezielt zur eigenen Bedürfnisbefriedigung missbraucht.

Täterstrategien sind gut erforscht. Ihre Kenntnis und ein Verständnis davon, was in einem Kind vorgeht, das sexuell missbraucht wird, bieten die Basis für Handlungs- und Interventionsmodelle.

Um Symptome und Signale von betroffenen Kindern verstehen zu können, ist es hilfreich, sich auch mit den Bedingungen, unter denen Täter*innen Geheimhaltung etablieren, auseinanderzusetzen.

Anhand von Fallbeispielen (gerne auch aus der Gruppe) werden Interventionsmöglichkeiten und Abläufe sowie beteiligte Institutionen besprochen.

Ziele:

- Auseinandersetzung mit der spezifischen Dynamik sexueller Gewalt
- Wissen um Täterstrategien bei sexuellem Missbrauch
- Implikationen für den Kinderschutz und die Interventionsmöglichkeiten bei (Verdacht auf) sexuellen Missbrauch

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeiter*innen von Gesundheitsberufen und Beratungsstellen u.a.

Leitung:

Mag.^a Johanna Zimmerl

Termin: Di., 04. Mai 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 175,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial



STLP

Steirischer Landesverband für Psychotherapie

S2127 Selbstverletzungen im Kindes- und Jugendalter

In kinder- und jugendpsychologischen/-psychiatrischen Settings sehen wir regelmäßig Kinder und Jugendliche, die aufgrund von zum Teil erheblichen Selbstverletzungen (Ritzen, Brennen, etc.) vorgestellt werden. Häufig werden zusätzlich suizidale Krisen und Suizidversuche, Essprobleme, heftige Wut und ein chronisches Gefühl innerer Leere berichtet.

Die Hintergründe sind individuell verschieden - sowohl überfordernde familiäre, schulische oder soziale Belastungen, als auch komplexe psychische Probleme im Sinne einer depressiven Entwicklung oder einer Persönlichkeitsentwicklungsstörung sind bekannt. Fast immer ist auch das familiäre System durch diese selbstschädigenden Verhaltensweisen massiv überfordert. Elterliche Hilflosigkeit, Selbstvorwürfe, Versagensgefühle und Kontrollbedürfnisse tragen häufig zu einer weiteren Problemverschärfung bei.

Ziele:

Im Seminar werden aktuelle Bindungs- und mentalisierungsbasierte Verständnismodelle und neurobiologische Grundlagen zum Verständnis von selbstverletzenden Verhalten dargestellt. Zudem werden anhand von videodokumentierten Behandlungen konkrete Ansätze für die Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen und unterstützende Zugänge im familiären und pädagogischen Bereich vermittelt.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen, Psychotherapeut*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen

Leitung:

Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: Mi., 05. Mai 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 160,00 inkl. 10% Ust.



K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial

STLP
Steirischer Landesverband für Psychotherapie

S2128 Bindung und Mentalisierung

Peter Fonagy und Mary Target haben das Bindungskonzept um den Begriff „Mentalisierung“ erweitert. Das Konzept ermöglicht es zu erklären, wie Bindung weitergegeben wird. Durch das Verständnis des „Wie“ wird auch das „Wie“ der Therapie von Bindungsstörungen verständlich. Hinter dem Konzept stehen Ansätze der Psychoanalyse und Neurobiologie.

Mentalisierung ist die dem Menschen angeborene Fähigkeit, über sich, Andere und seine Interaktion mit diesen Menschen nachzudenken. Die Fähigkeit zur Mentalisierung auf Seiten der Bezugspersonen eines Kindes ist der stärkste erklärende Faktor für die Weitergabe von Bindungsorganisation der Bezugspersonen an das innere Bindungsmodell der Kinder. Gestört ist Mentalisierung neurobiologisch bei Autismus, psychosozial am stärksten bei Persönlichkeitsstörungen. Doch unsere eigene Mentalisierungsfähigkeit schwankt und ist von unserer Stressregulation abhängig.

Ziele:

Ziel ist, dass die Teilnehmer*innen erkennen, wie sie ihre eigene Mentalisierungsfähigkeit und die ihrer Klient*innen stärken können, um die Bindungsstruktur ihrer Klient*innen zu verbessern (und nebenbei gleich ihre eigene mit).

Zielgruppe:

Psychiater*innen, Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen, Sozialpädagog*innen, Frühförder*innen, Kindergartenpädagog*innen

ACHTUNG - Bei diesem Seminar sind gesonderte STORNOBEDINGUNGEN:

Stornierung bis 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn kostenlos, danach kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn schriftlich genannt wird. Sollte die Mindestteilnehmer*innenzahl 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, das Seminar abzusagen.

Leitung:

Dr. Christoph Göttl

Termin: Di., 11. Mai 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 320,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial



S2029 Trauma und Dissoziation

„Ein psychisches Trauma ist ein vitales Diskrepanzerlebnis zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und den individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, das mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergeht, und so eine dauerhafte Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses bewirkt.“ (Fischer, Riedesser, Lehrbuch der Psychotraumatologie)

Die Notwendigkeit, sich mit den Folgen von Trauma auseinander zu setzen, ist in den letzten Jahren Betroffenen, wie auch Personen aus verschiedensten psychosozialen Berufsgruppen bewusst geworden. Traumatisierte Menschen brauchen eine, auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Form der Begleitung, bei der neben einem soliden Basiswissen, die innere Haltung eine bedeutende Rolle spielt.

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen setzt ein Grundwissen über Trauma, Traumafolgestörungen, Dissoziation und Symptome voraus. Weiteres kann der Blick auf die eigene Geschichte wichtig sein, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Rolle diese in meiner Arbeit mit traumatisierte Menschen spielt und womöglich beeinflusst.

Ziele:

In dieser Fortbildung erhalten Sie ein Basiswissen über einfache und komplexe Traumata und Dissoziation. Durch den Einblick in die Symptomatik der posttraumatischen Belastungsstörung und der komplexen Traumafolgestörungen

soll ein besseres Verständnis für den Betroffenen erlangt werden, um somit auch den Umgang mit ihnen zu erleichtern.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialpädagog*innen z.B. in psychosozialen Einrichtungen

Leitung:

Mag.^a Christine Pochat

Termin: Mo./Di., 17.+18. Mai 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 295,00 inkl. 10% Ust.



S2030 Kontakt – die Arbeit mit frühen Bindungsverletzungen in Pädagogik und Pflege

Frühe Bindungsverletzungen sind Ursache für Störungen und Identitätsverzerrungen, welche Einfluss auf die Wahrnehmung unseres Selbst (Identität) und die Entwicklung unseres Selbstwertes haben. Sie aktualisieren sich in jedem Kontakt neu.

Im Körper abgespeichert führen sie zu einer Dysregulation des Nervensystems. Identitätsverzerrungen, Einschränkungen unserer Beziehungsfähigkeit, hohe Stressaktivierung im Kontakt mit Anderen, Störungen in der Affektregulation sowie viele körperliche Symptome sind Folge davon.

Innere und äußere Eskalationen gehören zur Tagesordnung.

Im Seminar wenden wir uns der Entstehung früher Bindungsverletzungen zu und verstehen die daraus resultierende zwischenmenschliche Dynamik, die uns in der Arbeit mit unseren Klient*innen herausfordert. In einer interaktiven neugierigen und erforschenden Haltung nähern wir uns dem Thema und seinem Bezug zu unserer Profession über Theorievermittlung, Selbsterfahrung und Praxistraining.

Ziele:

Die Teilnehmer*innen

- ... kennen zugrunde liegende Beziehungsstrukturen und -dynamiken in Bezug auf die Entstehung früher Bindungsverletzungen
- ... entwickeln ihre Wahrnehmung in Bezug auf ihr eigenes Kontaktverhalten
- ... entwickeln ihre professionelle Haltung sowie Methoden in Selbsterfahrung und Praxistraining in Bezug auf die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Klient*innen weiter

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte, Pflegekräfte

Leitung:

Karin Malaizier

Termin: Di./Mi., 19.+20. Mai 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 300,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

B

Behin-
derung

A

Alter &
Pflege

S2131 „Ein Skill für alle Fälle“ – Umgang mit dysfunktionalem und unerwünschten Verhalten

Aggressionsdurchbrüche, Selbstverletzendes Verhalten und Substanzmissbrauch sind Verhaltensweisen, welche zwar im Augenblick den Betroffenen helfen, jedoch längerfristig keinen wirksamen Effekt erzielen, sogar schädigend sind.

Skills sind Fertigkeiten, die helfen können, den Alltag ohne dysfunktionaler Emotionsregulation zu meistern. Skills sind mehr als Chilli und Igelball, der richtige Einsatz von Skills ist wesentlich.

In unserem Seminar möchte ich Grundlagen und praktische Fertigkeiten für den Einsatz von Skills vermitteln. Dazu werden verschiedene aufbauende Module vorgestellt.

Ziele:

Ziel des Seminars ist es über unterschiedliche Module Spannungen und Emotionen zu regulieren, sodass dysfunktionale und schädigende Muster im Alltag reduziert werden.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Betreuer*innen

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaschnitz

Termin: Fr., 28. Mai 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 160,00 inkl. 10% Ust.

Seminar/Workshop

S2132 Das innere Kind braucht ein Zuhause – Neue Wege der Trauma-Verarbeitung

Sind belastende oder schädigende Ereignisse zu massiv, kommt es zur Dissoziation (Abspaltung) mit einer Kaskade von körperlichen und psychosozialen Auswirkungen; der gesamte Mensch in all seinen Lebensbezügen wird erschüttert - wir sprechen von Traumatisierung (Trauma: griechisch: Wunde). Gefühle von Bedrohung, Schmerz, Hilflosigkeit, Ohnmacht und Schock dominieren. Ängste, Zwänge, Panikstörungen, Depressionen, Essstörungen, Selbstwertprobleme, aggressives und autoaggressives bis suizidales Verhalten, sexuelle Probleme, Perversionen, Traumaspiele, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lebensunfähigkeit oder Persönlichkeitsstörungen einschließlich Psychopathie und Soziopathie können die Folgen sein.

Zu den potentiell schwer traumatisierenden Ereignisse zählen: psychische, körperliche und sexuelle Gewalterfahrungen, aggressiv-manipulative/toxische Beziehungen, Mobbing in Kindergarten- Schule und Beruf, Verlusterlebnisse, Unfälle, Krankheiten, schwere Geburten, Behördenwillkür, falsche Gerichtsurteile, Naturkatastrophen, usw.. Je jünger und hilfloser das Opfer, je massiver und langanhaltender das negative Ereignis, je weniger Hilfe, desto höher der Grad der Traumatisierung.

Die Traumalogieforschung liefert heute das Wissen zu den bekannten Phänomenen in der Praxis. Die Traumatherapie stellt die Methoden zur Verarbeitung der Traumata zur Verfügung und gilt als sehr

effizient. Das Seminar bietet einen theoretischen Teil (Traumatologieforschung) und einen praktischen Teil (Beziehungsaufnahme zu den „Traumateilen“: „Heimholung“ der dissoziierten „Ichs“ (Ego-states), Auflösung der verinnerlichten negativen Stimmen (Täterintrojekte) und Befreiung von „eingefrorenen“ Aggressionen). Fallbeispiele.

Ziele:

Vertieftes Wissen über psychische Traumatisierung und Einführung in die Traumatherapie und deren Methoden der Trauma-Verarbeitung

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Hebammen, Jurist*innen; interessierte Personen, die mit Opfern und Täter*innen arbeiten

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Christa Castelli

Termin: Mo./Di., 31. Mai + 01. Juni 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 260,00 inkl. 10% Ust.



S2133 Kinder- und jugendpsychiatrische Erkrankungen im Überblick

In diesem Seminar soll ein Überblick über Störungsbilder und Symptome der Kinder- und Jugendpsychiatrie geboten werden und deren spezifische Behandlungsmöglichkeiten. Die Schwerpunktsetzung orientiert sich am spezifischen Interesse der Teilnehmer*innen. Es soll aber speziell auf die Grenzen zwischen Normvarianten und Krankheit eingegangen werden sowie den Zusammenhang von Diagnosen und Förder- bzw. Behandlungsbedarf. Dabei sollen die aktuell gültigen Behandlungsrichtlinien für die verschiedenen Krankheiten diskutiert werden.

Neben den theoretischen Inputs soll auch Platz für Fragen und Fälle der Teilnehmer*innen bleiben.

Ziel:

Überblick über die kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten

Zielgruppe:

Menschen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit psychisch belasteten oder kranken Kindern und Jugendlichen zu tun haben

Leitung:

Dr. Thomas Trabi

Termin: Di., 08. Juni 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 200,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial



S2134 WEBINAR: Kulturrelevante Fragestellungen in der psychologischen Diagnostik

Die psychologische Arbeit mit Menschen aus vielfältigen soziokulturellen Hintergründen eröffnet manche Grundsatzfragen in Bezug auf Diagnostik und Behandlung. Für einen Teil dieser Klient*innen können psychologische Hilfestellungen etwas Neues sein, dem sie unbeholfen oder mit bestimmten Vorannahmen gegenüber stehen. Viele Anliegen äußern sich in einer Art und Weise, die für Psycholog*innen sprachlich und semantisch ungewohnt ist. Zudem sind viele übliche explorative und testdiagnostische Verfahren aufgrund kultureller und methodologischer Barrieren kaum oder nur eingeschränkt einsetzbar. Ausgehend von interdisziplinären Erkenntnissen der Medizinethnologie, der transkulturellen Psychiatrie und der kulturvergleichenden Psychologie wird in diesem Seminar ein pragmatisches Vorgehen für die klinische Evaluation und Behandlung von krankheitswertigen Störungen sowie für den Umgang mit psychosozialen Beeinträchtigungen im interkulturellen Kontext erörtert.

Inhalte:

- Kulturspezifische Aspekte von psychischen Beschwerden
- Umgang mit psychosomatischen Symptomen und Emotionen unter soziokultureller Betrachtung
- Diagnostische Zuordnung von kulturgeprägten Symptomdarstellungen
- Testdiagnostische Problemstellungen

- Phänomenologische Explorations- und Interventionsprinzipien

Ziele:

Die Teilnehmer*innen schärfen ihr Bewusstsein für kultur- und migrationsbedingte Themen in ihrer Arbeit. Sie reflektieren die Anwendbarkeit gängiger therapeutischer Ansätze und lernen transkulturelle Methoden kennen.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, interessierte Mitarbeiter*innen psychosozialer Berufe

Leitung:

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Olga Kostoula

Termin: Fr., 11. Juni 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: virtueller Raum

Teilnahmegebühr:

€ 160,00 inkl. 10% Ust.



S2135 NeuroDeeskalation

Führen Sie Menschen auf die geborgene Seite Menschen mit Bindungstraumatisierungen switchen in Nähebegegnungen oftmals in traumatisierte Muster mit neurobiologischer Aktivierung ihres Gefahrensystems. Wann immer das passiert, begegnen sie Menschen im Kampf-, Flucht- oder Erstarrungsmodus. In diesen Situationen werden Betreuer*innen oft selbst in ihren eigenen Gefahrensystemen getriggert und reagieren mit ihren eigenen Traumamuster. Symmetrische Eskalationen sind dann schwer zu vermeiden.

NeuroDeeskalation ist eine Methode, welche die Erkenntnisse der Neurobiologie, Bindungstheorie, Traumatheorie und des Körperpsychotherapie auf den Spezialfall Eskalation anwendet. Die Methode ergänzt bindungsorientierte und traumabasierte Ansätze sowie die Methoden der Neuen Autorität bzw. der Psychologie des gewaltfreien Widerstands (NVR psychology).

Ziele:

Die Teilnehmer*innen ...

- ... können Klienten*innen vor, mitten, in und nach Eskalationen aus dem Bedrohungssystem ins Bindungssystem führen
- ... kennen grundlegende Strukturen, Mechanismen und Begegnungsformen, welche Eskalationen unwahrscheinlicher werden lassen
- ... konnten ihre professionelle Haltung durch gefühltes Verstehen für Eskalationssituationen weiter entwickeln
- ... entwickeln eine geschulte Intuition für bindungsfördernde Interventionen in

Begegnungen, in denen Menschen ihr Bedrohungssystem aktivieren

- ... kennen Techniken, die, wenn die innere Haltung bindungsorientiert ist, das Wechseln des Gegenübers in das Bindungssystem wahrscheinlich machen
- ... verstehen den Sinn hinter Eskalationen und können diese für Bindungsaufbau und -vertiefung nutzen

Zielgruppe:

Menschen, welche mit bindungs-traumatisierten Menschen arbeiten aus den Kontexten Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forensik, Erwachsenen- und Alterspsychiatrie; Pädagogen*innen aus Schule und Sozialpädagogik, Pflege- und Adoptiveltern

ACHTUNG - Bei diesem Seminar sind gesonderte STORNOBEDINGUNGEN: Stornierung bis 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn kostenlos, danach kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn schriftlich genannt wird. Sollte die Mindestteilnehmer*innenzahl 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, das Seminar abzusagen.

Leitung: Dieter Dengel

Termin: Di., 15. Juni 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 180,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

S2137 Hochsensible Kinder im Kindergarten

Hochsensible Kinder nehmen aufgrund ihrer feinen Sensoren Stimmungen und Feinheiten wahr, die Anderen entgehen. Innere und äußere Reize werden durch das empfindlichere Nervensystem gründlicher, schneller und tiefer verarbeitet. Daher sind solche Kinder gegenüber Emotionen empfindsamer und werden von dem, was sie Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und von taktilen Reizen leichter überwältigt. Sie bemerken mehr Details in ihrer Umgebung wie in ihrem Innenleben und so wirken diese Kinder wie von einem anderen Stern. Es fällt ihnen schwer, mit dieser stetigen Flut an Reizen umzugehen, welche für andere Kinder völlig unproblematisch ist. Nicht selten wird Hochsensibilität als AD(H)S fehlinterpretiert.

Erhebungen zufolge sind etwa 15 bis 20% aller Kinder hochsensibel. In einer Kindergartengruppe mit 25 Kindern befinden sich daher ungefähr vier bis fünf hochsensible Kinder. Um sich emotional und sozial gesund zu entwickeln, benötigen diese Kinder vor allem geeignete und spezielle (Rahmen-) Bedingungen.

Ziele:

In dieser Fortbildung werden Kindergartenpädagog*innen mit den besonderen Eigenschaften hochsensibler Kinder vertraut. Sie erhalten eine Anleitung zu einem angemessenen Umgang, um solche Kinder bestmöglich durch den Kindergartenalltag zu begleiten.

Zielgruppe:

Kindergartenpädagog*innen,
Sonderkindergartenpädagog*innen

Leitung:

Mag.^a Heidi Gekle-Schneeberger

Termin: Mi., 06. Oktober 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 150,00 inkl. 10% Ust.

S2138 Mobbing und Gewalt unter Kindern – Wie erkennen und handeln?

Gewalt und Mobbing bedeuten für viele Kinder und Jugendliche tiefes und nachhaltig wirksames Leiden und kann zu massiven psychischen Erkrankungen und psychosozialen Schwierigkeiten führen. Es gibt unterschiedliche Erscheinungsformen und kommt in allen Altersstufen vor. Bei Mobbing handelt es sich um ein sozial-systemisches Phänomen, es läuft verdeckt ab, die betroffene Person („Opfer“) fühlt sich hilflos und ist sehr oft nicht in der Lage, entsprechende Hilfe zu suchen. Was kann in solchen Situationen getan werden? Welche Maßnahmen sind hilfreich? Wie kann ich Mobbing frühzeitig erkennen?

Ziele:

Das Seminar ist theorie- und praxisorientiert angelegt und hat zum Ziel, den Teilnehmer*innen neben der Vermittlung des notwendigen Wissens (basierend auf Ansätze aus der Psychologie und der Verhaltenstherapie) insbesondere auch den praktischen Umgang mit von Mobbing betroffenen Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen, sodass erste konkrete Schritte gesetzt werden können.

- Hintergrund/Theorie zu Gewalt, Konflikt und Mobbing (z.B. Entstehung, Rollen)
- Entwicklungspsychologische Aspekte (z.B. Konfliktfähigkeit)
- Typische Ursachen, Verläufe und Folgen von Mobbing kennenlernen
- Setzen der ersten Schritte – konkrete Handlungsmöglichkeiten kennenlernen

nen (z.B. „No Blame Approach“ - Methode und „Good Will“ - Methode)

- Fallbeispiele aus der Praxis

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Betreuer*innen im Kinder- und Jugendbereich und alle Interessierten, die sich mit dem Bereich Gewalt & Mobbing näher auseinander setzen möchten

Leitung:

MMag.^a Simone Friesacher &
Mag.^a Doris Reinbacher

Termin: Fr., 08. Oktober 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 170,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial



S2140 Mehr als ungeschickt? – Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (UEMF, F82)

Tollpatschig, zwei linke Hände, über die eigenen Füße stolpernd, ..., so werden Kinder beschrieben, die sich ungeschickt verhalten. Dass es sich dabei um eine UEMF handeln kann, ist noch wenig bekannt. Die UEMF äußert sich in einer schwerwiegenden Entwicklungsbeeinträchtigung der motorischen Koordination, die nicht durch eine Intelligenzmin- derung oder spezifische neurologische Störung erklärbar ist. Bei sonst altersge- mäßigem Entwicklungsniveau liegen ein- zelne motorische Fähigkeiten deutlich unter der Altersnorm. Gerade sie führen aber dazu, dass Kinder im Kindergar- ten oder in der Schule nicht mithalten können. Alltägliche Handlungen, wie z.B. eine Jacke anziehen, sind herausfor- dernd. Sie brauchen sehr viel länger und müssen sich viel mehr anstrengen, um Bewegungsabläufe zu erlernen. Diese Kinder ziehen sich häufig zurück, vereins- amen oder entwickeln oft problemati- sches Verhalten, um zu kompensieren.

Ziele:

Im Seminar soll für das Krankheitsbild und dessen Bedeutung für den Alltag dieser Kinder sensibilisiert werden. Eine standardisierte Diagnostik und neue, evidenzbasierte Behandlungsansätze werden vorgestellt. Es soll zur Kompe- tenzerweiterung im Umgang mit UEMF beitragen und Anregungen für ein kind- zentriertes, handlungsorientiertes Ler- nen bieten. Videos und praktische Bei- spiele runden den theoretischen Teil ab.

Zielgruppe:

Physio-, Ergo-, Mototherapeut*innen, Psycholog*innen

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Heidi Samonig, MSc

Termin: Mi., 13. Oktober 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

B

Behin-
derung

S2141 Die Masken der Psychopathie – Wissen kann schützen!

1-3 % der Bevölkerung sind Psychopath*innen. Männer > Frauen. Sie können Sie mit Charme und Eloquenz um Ihr gesamtes Vermögen bringen. Sie können Ihnen liebevollst in die Augen schauen, die größte Treue schwören und Sie gleichzeitig eiskalt anlügen und betrügen. Schlechtes Gewissen, Reue, Schuld oder Scham kennen sie nicht. Sie benützen ihre Mitmenschen für ihre Vorteile und verwenden dabei unterschiedlichste und sehr trickreiche Manipulationsmethoden. Psychopath*innen wollen keine erfüllten Beziehungen oder sich richtig verhalten, sondern wollen ihre Opfer dominieren und demütigen. Sie verletzen auf eine sehr manipulative und perverse Art und Weise, dass wir von Seelen-Mord sprechen. Nicht selten bemerkt das Opfer erst sehr spät in welcher Falle es sich befindet. Will sich ein Opfer befreien, wird der Psychoterror verstärkt. Schafft es ein Opfer sich zu befreien, sind neue meist schon gefunden, da Psychopath*innen nicht alleine leben können.

Ein sehr geringer Teil wird zu Serienmördern, der Rest gibt sich mit der Zerstörung der psychischen Gesundheit, der sexuellen Integrität oder der materiellen Gütern ihrer Opfer zufrieden. Je höher die gesellschaftliche Stellung, desto weitreichender sind die negativen Folgen.

Im Seminar werden die Entstehung und Merkmale der Psychopathie sowie die Auswirkungen auf die Opfer und Schutz-

und Therapiemöglichkeiten aufgezeigt. (Fallbeispiele aus der Praxis)

Ziele:

- Vertieftes Wissen über Psychopathie
- Opferschutz und Therapiemöglichkeiten

Zielgruppe:

Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und Jurist*innen (einschließlich Ausbildungskandidat*innen), allgemein Interessierte aus Berufsbereichen die mit Opfern und Täter*innen arbeiten

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Christa Castelli

Termin: Do./Fr., 14.+15. Oktober 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 260,00 inkl. 10% Ust.



S2142 Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Die Sorge, dass ein Kind sexueller Gewalt ausgesetzt sein könnte, führt bei Bezugspersonen und Helfer*innen oft zu einem Handlungsdruck mit dem Wunsch, die mögliche Gefährdung möglichst rasch zu stoppen. Andererseits kann aber auch die Vorstellung derartiger Vorfälle so unaushaltbar sein, dass eher Vermeidungsverhalten und Bagatellisierungen auftreten, wenn ein Kind versucht sich anzuvertrauen.

Gerade bei sexueller Gewalt sind es meistens ausschließlich die Angaben der Betroffenen, die zur Aufklärung des Sachverhalts beitragen können.

Umso mehr Bedeutung kommt somit der Gesprächsführung bei Verdacht zu – u.a. die Entstehung der Aussage und Haltung und Fragestellungen des Gegenübers sind wichtige Parameter zur Gefährdungseinschätzung, um nachhaltigen Schutz herstellen zu können.

Die Teilnehmer*innen können gerne eigene Fälle einbringen.

Ziele:

- Türöffner und Fallen in der Gesprächsführung mit Kindern zum Thema Verdacht auf Gewalt
- Reflexion der eigenen Haltung, Ressourcen, aber auch möglicher Blockaden im Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch
- Wissen um aussagepsychologische Hintergründe

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeiter*innen von Sozial- und Gesundheitsberufen und Beratungsstellen

Leitung:

Mag.^a Johanna Zimmerl

Termin: Mo., 18. Oktober 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 175,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

P

Psycho-
Sozial

S2143 Borderline – ein Tanz auf dem Vulkan?

Seminarort:
Leoben

Klient*innen mit Borderlinediagnosen sind bei Helfer*innen oft gefürchtet. Es umgibt sie ein Nimbus von Unberechenbarkeit und Unbehandelbarkeit.

Im Vordergrund steht bei Borderline eine ausgeprägte Störung der Gefühlsregulation. Dadurch sind Betroffene äußerst sensibel auf kleinste Veränderungen oder Auslöser. Sie reagieren darauf mit sehr starken Emotionen – dies können sowohl positive als auch negative Emotionen sein, bis hin zu extremen unaushaltbaren Spannungszuständen, in denen selbstverletzendes Verhalten oft als Spannungsabfuhr dient. Gleichzeitig wird der eigene Selbstwert hinterfragt, es herrscht ein Gefühl der inneren Leere und Betroffene fühlen sich oft fremd im eigenen Körper. Dazu kommen Schwierigkeiten in sozialen Kontakten, welche einerseits durch eine große Abhängigkeit und Angst vor Verlassen werden geprägt sind und andererseits in einer starken Abwertung des Gegenübers ausgedrückt werden können. Borderline kann Probleme in allen Lebensbereichen verursachen, schränkt damit Betroffene in ihren Möglichkeiten stark ein und löst einen hohen Leidensdruck aus.

Dies alles spüren Helfer*innen – bekommen dies oft sehr direkt vermittelt, denn der erlebte Druck wird weitergegeben. Die stark schwankende Emotionalität mit Auf- und Abwertungen auch der Helfenden macht es für Helfer*innen oft sehr schwer, wertschätzend in der professionellen Beziehung zu bleiben. Umso wichtiger ist es, gut selbstreflektiert zu handeln.

Ziele:

Dieses Seminar soll Definition und Diagnostik von Borderline vermitteln, Helfer*innen Methoden in die Hand geben, um Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung auf einer klaren und auch wertschätzenden Ebene begegnen zu können. Der Selbstreflexion kommt dabei ein großer Stellenwert zu.

Es werden dazu auch exemplarische Behandlungsmethoden aus unterschiedlichen Zugängen (DBT, kognitive Umstrukturierung, Skillstraining, Psychoedukation) vermittelt, sodass ein Gefühl von Sicherheit in der Arbeit mit Betroffenen entsteht.

Zielgruppe:

Steht für alle Helfer*innen offen, welche mit Klient*innen mit Borderline arbeiten - psychologisches Vorwissen wird vorausgesetzt und zu Beginn wiederholt.

Leitung:

Mag.^a Gabriele Dietmaier

Termin: Fr., 22. Oktober 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Hotel Falkensteiner
In der Au 1-3, 8700 Leoben

Teilnahmegebühr:
€ 165,00 inkl. 10% Ust.



P
Psycho-
Sozial

STLP
Steirischer Landesverband für Psychotherapie

S2144 Die punktgenaue Förderung des sprachentwicklungsverzögerten Kindes

Wie genau verläuft denn die normale Sprachentwicklung? Was ist den eigentlich „die Norm“? Ab wann macht es Sinn zu intervenieren? Was kann Förderung bringen? Welche Bereiche der sprachlichen Entwicklung kommen wann dran? Muss ein R-Fehler schon frühzeitig thematisiert werden oder kann abgewartet werden? Wieso ist das Krabbeln wichtig für die Sprachentwicklung?

Fragen über Fragen, die Eltern den betreuenden Personen gerne stellen. Sie sind häufig die Anlaufstelle Nr. 1 für Tipps und Tricks und vor allem das Wohlbefinden des Kindes, das sie betreuen.

Die Veranstaltung wird Ihnen Wissens-erweiterung bzw. -festigung im Bereich Entwicklung generell, insbesondere aber der regelrechten Sprachentwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklung von Bindung, Sensorik, Motorik, Mundfunktionen und Spiel geben.

Sie lernen ein Förderangebot bei Auffälligkeiten in den Bereichen Bindung, Sensorik und Spiel kennen.

Sie bekommen ein Förderangebot bei verminderten oder verzögerten sprachlichen Fähigkeiten.

Sie schaffen es, spielerisch ein Förderangebot bei Schwäche der Mundfunktionen und bei Aussprachestörungen zu zeigen.

Ziele:

Erwerb von Wissen um die regelrechte Sprachentwicklung, ihre Störungsanfälligkeit und mögliche Ursachen.

Erwerb von Förderangeboten in den Bereichen der Bindungsfähigkeit, Sensorik, Spiel, Sprachentwicklung, Mundfunktionen und Aussprachestörungen.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Frühförder*innen, Kinderbetreuer*innen

Leitung:

Karin Hütter

Termin: Mi./Do., 03.+04. November 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 260,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

B

Behin-
derung

S2145 Zwangsspektrumsstörungen im Erwachsenenalter

Neben den Zwangsstörungen gibt es verschiedene andere Erkrankungen, bei denen die Betroffenen unter einem hohen inneren Druck leiden, bestimmte Verhaltensweisen immer wieder wiederholen zu müssen. Diese Erkrankungen werden unter dem Oberbegriff Zwangsspektrumsstörungen zusammengefasst.

Zu den Zwangsspektrumsstörungen zählen neben der klassischen Zwangsstörung bestimmte Erkrankungen mit Störung der Impulskontrolle, wie zum Beispiel die Trichotillomanie, bestimmte neurologische Erkrankungen, wie zum Beispiel das Tourette-Syndrom, sowie Erkrankungen mit andauernder Beschäftigung mit dem eigenen Körperbild, wie zum Beispiel die Hypochondrische Störung oder Dysmorphophobe Störung.

Ziele:

In diesem Seminar sollen Grundlagen dieses Spektrums mit Schwerpunkt Zwang erörtert, Unterschiede und Gemeinsamkeiten anhand von praktischen Beispielen erarbeitet werden. Zudem widmen wir uns der therapeutischen Herangehensweise.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen,
Ärzt*innen

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaschnitz &
Mag.^a Carine Anderle

Termin: Fr./Sa., 05.+06. November 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 260,00 inkl. 10% Ust.

P
Psycho-
Sozial



Seminar/Workshop

S2146 Angst und Zwang im Kindes- und Jugendalter

Kinder entwickeln häufig vorübergehend Rituale, die ihnen ein Gefühl der Sicherheit geben. Magisches Denken und Aberglaube sind Teil der normalen kindlichen Entwicklung und bilden sich typischerweise ab dem 8. Lebensjahr wieder zurück. Einige Kinder entwickeln nach für sie belastenden Ereignissen wie einer Trennung der Eltern oder auch dem Eintritt in den Kindergarten Zwänge, die sich bei gesunden Kindern nach einiger Zeit von selbst zurückbilden. Ist dies nicht der Fall werden spezielle interdisziplinäre Behandlungen erforderlich.

Die inhaltliche Nähe der Zwangserkrankungen zu den Angststörungen soll im Rahmen des Seminars genau beleuchtet werden. Differentialdiagnose und therapeutische Interventionen sollen Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Klient*innen geben.

Ziele:

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in Diagnostik, Entstehung und Aufrechterhaltung der Symptomatik sowie Behandlungsstrategien.

Zielgruppe:

Psycholog*innen,
Psychotherapeut*innen

Leitung:

Mag.^a Gabriela Krauland &
Daniel Kulle

Termin: Mi., 10. November 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial



S2147 Verweigerungsverhalten bei Menschen mit Beeinträchtigungen

In der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen kommt es immer wieder zu problematischen Situationen durch Verweigerungsverhalten.

Wir machen an diesem Tag einen kurzen Ausflug in das Thema Entwicklungspsychologie und dem häufig daraus resultierenden Verweigerungsverhalten. Welches Verhalten ist wann fast schon als „typisch“ zu betrachten und wie bewerten wir als Mitarbeitende bestimmte Verhaltensweisen?

Anhand von Fallbeispielen betrachten wir Situationen und versuchen uns mit verschiedenen Methoden zur Kontaktaufnahme.

Ziele:

- Verständnis für Verweigerungsverhalten
- Alternative Ideen zum Umgang
- Situationsübungen zum Umgang

Zielgruppe:

Personen, die Menschen mit Beeinträchtigung begleiten

Leitung:

Silvia Stephan, Lösungsmittel

Termin: Mo., 15. November 2021

09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH

Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:

€ 200,00 inkl. 10% Ust.

B

Behin-
derung

P

Psycho-
Sozial

S2148 Vom Streit zur Konfliktkultur – Konflikten konstruktiv begegnen

Seminarort:
Leoben

Niemand mag Konflikte und dennoch sind diese allgegenwärtig! Konflikte sind zum Ausdruck unserer Lebensweise geworden. Meinungen werden offener kommuniziert und deutlicher vertreten. Sowohl im kleineren Rahmen in der Arbeitswelt aber auch in Projekten und in der Führungsebene ist dies spürbar. Die Art und Weise wie Konflikte bewältigt werden ist ein Gradmesser für die Mitglieder einer demokratischen und selbstbewussten Gesellschaft. Wir dürfen unser Verständnis für Auseinandersetzungen, Spannungen und Verstimmungen neu überdenken. Wer jemals erlebt hat, wie befreiend es sein kann, einen Konflikt anzusprechen und zu bereinigen, weiß, wie wertvoll und bereichernd Konflikte sein können - wenn es gelingt, sie konstruktiv zu bearbeiten.

Inhalte:

- Beratungsformate in der Konfliktlösung
- 5 Phasen der Konfliktbearbeitung
- 9 Stufen Konflikteskalationsmodell nach F. Glasl
- Persönlichkeitsmodell nach Riemann - Thomann
- Mediation als Konfliktlösung
- Konfliktstile und Gesprächsführung

Ziele:

- Sie haben einen guten Überblick und Einblick in die Thematik der Konfliktentstehung und Konfliktlösung

- Sie sehen Entwicklungschancen durch das Lösen von Konflikten
- Sie können klärende und deeskalierende Methoden einsetzen und verwenden - von der Konfliktvermeidung zur Konfliktnutzung
- Sie verstehen Ihren eigenen Anteil an einem Konflikt
- Sie erkennen Differenzen im Denken, Handeln und Fühlen welche zu Konflikten führen

Zielgruppe:

Alle interessierten Personen

Leitung:

Mario Szekledar

Termin: Do., 18. November 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Hotel Falkensteiner
In der Au 1-3, 8700 Leoben

Teilnahmegebühr:

€ 165,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

S2149 Grundlagen psychischer Erkrankungen – Erkennen, verstehen und reagieren?!

Psychische Erkrankungen sind im Vormarsch und erfahren eine immer breitere mediale Öffentlichkeit. Nur was bedeutet psychisch krank? Welche Erkrankungen gibt es? Was macht krank? Wer ist davon betroffen? Was verändert sich für den Betroffenen, die Betroffene und für das Umfeld? Und wie gehe ich damit um, wenn mir etwas auffällt?

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars beziehen sich auf die häufigsten psychischen Erkrankungen, die im Laufe eines Lebens auftreten können. Dabei werden die Entstehung, der Verlauf, die Symptomatik und die grundsätzliche Behandlung anhand vieler praxisbezogener Beispiele Teile des Seminars sein.

Ziele:

- Sensibilisierung in Bezug auf psychische Erkrankungen
- Kenntnis und Verständnis
- Handlungsmöglichkeiten
- Abgrenzung und Prävention

Zielgruppe:

Alle Personen, die arbeitsbezogen Interesse für das Thema haben;
keine Vorkenntnisse notwendig

Leitung:

Mag. René Vodouschek

Termin: Fr., 19. November 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 150,00 inkl. 10% Ust.



Seminar/Workshop

S2150 Wunderwuzzi FÜHRUNGSKRAFT!?!

Seminarort:
Gleisdorf

Im Sozialbereich werden Führungsfunktionen oft mit Personen besetzt, die aus einem bestehenden Team herauswachsen, oder gar noch in der konkreten Fallarbeit „Teammitglieder“ sind. Rollenkonflikte (Intra-/Interrollenkonflikte) sind damit vorprogrammiert. Aber nicht nur ehemalige oder aufgabenbezogene „Nochkolleg*innen“ haben unterschiedliche Ansprüche an Führungskräfte, das Führungsumfeld ist ein viel größeres. Muss ich der „Wunderwuzzi“ oder die „eierlegende Wollmilchsau“ sein, um als Führungskraft ernstgenommen zu werden? Welche Erwartungen habe ich meiner/m Arbeitgeber*in, den Mitarbeiter*innen, meinen Kolleg*innen gegenüber zu erfüllen? Wie schaffe ich diesen Spagat? Wann agiere ich in welcher Funktion und wie werde ich von meinen Mitarbeiter*innen/Kolleg*innen wahrgenommen? Zwischen zwei Stühlen zu sitzen ist äußerst unbequem und bedarf einer permanenten Reflexion meiner Ansprüche an meine unterschiedlichen Rollen und meines daraus resultierenden Handelns. Was sind meine eigenen Ansprüche an meine Rolle? Welche inneren „Antreiber“ aus meiner eigenen Biographie spielen noch mit?

Im Seminar geht es in erster Linie darum, die unterschiedlichen Rollen und Ansprüche zu reflektieren und Lösungswege (Auswege) aus einem vermeintlichen Dilemma zu zeigen, bzw. gemeinsam zu erarbeiten. Im Seminar wird aber auch thematisiert, wie ich als Führungskraft bei all den unterschiedlichen Ansprü-

chen an mich, im Sinne der Selbstfürsorge achtsam mit mir umgehen kann.

Ziele:

- Wie gehe ich mit den unterschiedlichen Ansprüchen an mich um?
- Reflexion der eigenen Führungserfahrungen, die Auswirkungen auf mein Verhalten haben
- Kennenlernen der vier Rollen effektiver Führung und unterschiedlicher Managementtechniken im Führungsprozess
- Integration der Selbstfürsorge in den Führungsalltag
- Eigene Beispiele können und sollen eingebracht werden

Zielgruppe:

Führungskräfte in der sozialen Arbeit

Leitung:

DSAⁱⁿ Julia Engel

Termin: Mo./Di., 22.+23. November 2021
09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: „Zum Dokl“

Hofstätten 113, 8200 Gleisdorf

Teilnahmegebühr:

€ 270,00 inkl. 10% Ust.

K

Kinder &
Jugend

B

Behin-
derung

P

Psycho-
Sozial

A

Alter &
Pflege

V2151 Und trotzdem freundlich bleiben – Schwierige Gesprächssituationen professionell meistern

In unserer täglichen Kommunikation mit Kolleg*innen, Kund*innen und Angehörigen sind wir immer wieder mit schwierigen Gesprächssituationen konfrontiert, die Stress und Ärger bedeuten können. Auch bei Kritik und Beschwerden sind wir im beruflichen Alltag aufgefordert, Gelassenheit und unsere wertschätzende Aufmerksamkeit zu behalten.

Inhalte:

- Wann gestaltet sich professionelle Kommunikation als „schwierig“?
- Was braucht es für eine konstruktive Gesprächsführung?
- Wie kann ich meine Gesprächskompetenz optimieren?
- Wie gebe ich konstruktiv Feedback?
- Wie verhalte ich mich bei Kritik und Beschwerde?

Ziele:

In diesem Seminar werden konstruktive Gesprächstechniken erarbeitet, die Sie dabei unterstützen, Ihren Kund*innen und Kolleg*innen entspannter zu begegnen, im Gespräch Ihren Standpunkt zu vertreten und auch in hitzigen Situationen freundlich zu bleiben.

Zielgruppe:

Alle Personen, die am Thema interessiert sind

Leitung:

Dr.ⁱⁿ Lisa Neubauer

Termin: Di., 23. November 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 180,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

B
Behin-
derung

P
Psycho-
Sozial

A
Alter &
Pflege

S2152 „Es muss nicht immer Sprache sein“ – Training nonverbaler Kommunikation und Interaktion bei Autismus–Spektrum–Störungen (ASS)

Störungen aus dem autistischen Formenkreis gehen oft mit massiven Problemen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion einher.

In diesem Seminar beschäftigen Sie sich systematisch und detailliert mit den grundsätzlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen zur sozialen Interaktion, die insbesondere Menschen mit ASS oft fehlen. Dabei werden den Teilnehmer*innen Methoden zum Training sozialer und non-verbaler Kompetenzen aufgezeigt und anhand von Praxisbeispielen vermittelt.

Es werden u.a. folgende Punkte behandelt:

- Ursachen der Probleme in der non-verbaler Kommunikation und der sozialen Interaktion bei Personen mit ASS
- Methoden zur Förderung der nicht-sprachlichen Kommunikation
- Unterstützung und Hilfestellungen zur Förderung der sozialen Interaktion (z.B. visuelle Unterstützung, Strukturierungshilfen, usw.)

Ziele:

Die Teilnehmer*innen sollen ein Handlungsrepertoire zur Förderung der sozialen Interaktion und nonverbaler Kommunikation für Personen mit ASS erhalten.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen sowie Personen, die sich beruflich mit Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen mit ASS beschäftigen

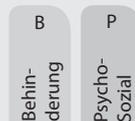
Leitung:

Mag.^a Claudia Kreiner &
Mag.^a Krista Steinbäcker

Termin: Fr., 26. November 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.



S2153 Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch – Erkennen, richtig reagieren und behandeln

Das Erkennen von Kindesmissbrauch und Kindesmisshandlung stellt für Pädagog*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen und alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Herausforderung dar, die immer wieder zu Verunsicherung im therapeutischen, pädagogischen, aber auch im rechtlichen Kontext führt.

Inhalte:

Unterschiedliche Formen des Missbrauchs und der Misshandlung (psychisch, körperlich, Vernachlässigung, Münchhausen by Proxy-Syndrom) werden erörtert. Worauf muss man achten? Was sind Anzeichen für Missbrauch und Misshandlung? Was fällt mir auf? Signale des Kindes.

Ziele:

Wie verhalte ich mich bei Verdacht auf Kindesmissbrauch oder Kindesmisshandlung? Was darf ich tun, was muss ich tun? Wie verhindere ich weiteren Schaden für das Kind, den Jugendlichen? Wie sieht die Rechtslage in Österreich aus?

Weiters wird auf das korrekte Vorgehen bei Verdacht auf Kindesmissbrauch oder Kindesmisshandlung und die Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen (z.B. Jugendamt, Kinderschutzzentren, Kinderkliniken, Kinderschutzgruppen) eingegangen und anhand praktischer Beispiele aufgezeigt.

Auch das therapeutische Vorgehen und sinnvolle Therapiestrategien werden abschließend besprochen.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Leitung:

Dr. Wolfgang Kaschnitz &
Dr.ⁱⁿ Sylvia Kaschnitz

Termin: Mo., 06. Dezember 2021
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

P
Psycho-
Sozial



Referent*innenverzeichnis

Amtmann Elfriede, Dr.ⁱⁿ

Professorin an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau, Leitung des Kompetenzzentrums für „Ressourcenorientierung und Empowerment“, Lehre und Forschung, Publikationen zu entwicklungs- und gesundheitspsychologischen Themen; Tätigkeit als Klinische und Gesundheitspsychologin in der Integrativen Zusatzbetreuung der Mosaik GmbH

Anderle Carine, Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Wahlpsychologin, Arbeitspsychologin, Verhaltenstherapeutin in Ausbildung unter Supervision; in freier Praxis am Institut für Psychosomatik und Verhaltenstherapie in der Diagnostik und ambulanten Behandlung von Patienten mit psychischen Erkrankungen; www.verhaltenstherapie-praxis.com

Bernhard Nina, Mag.^a rer.nat., Bakk. phil.

Klinische und Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Pädagogin; Beratungsteamleitung bei der Österreichischen Krebshilfe Steiermark; freiberufliche Vortragstätigkeiten

Brencic Bettina

Evolutionspädagogin, gewerbl. Masseurin, Standort- und Ausbildungsleitung für Evolutionspädagogik Stmk., Sensorische Integration, Selbstständig in eigenen Praxen (Innere Stadt Graz, Straßgang), Autorin, Initiatorin von zahlreichen Sommer- und Ostercamps für Kinder und Jugendliche, Gruppencoaching (90 Grad Methode) Einzeltrainings, Lehrlingstraining (Kooperation Spektrum Trainings), zahlreiche Workshop- Seminar- und Vortragstätigkeiten in diversen Institutionen. <https://www.lernberatung.eu.com>

Blok Nicolette

Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung; Systemische Beratung; Unterstützte Kommunikation; Erwachsenenbildung; Organisationsentwicklung; und viele andere größere und kleinere Lehrgänge und Fortbildungen; Erfahrungen: Mutter von einer Tochter ohne und einem Sohn mit Behinderung; Entwicklungsberatung von Einzelnen, Gruppen und Teams; Mitarbeit in sozialen Organisationen von der Basisarbeit bis ins Management; Durchführung von Fortbildungen und Planungen; Moderation von Zukunftsplänen/Fortbildungen/Prozessbegleitung

Castelli Christa, Dr.ⁱⁿ med.univ.

Ärztin für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin; Psychotherapie, Existenzanalyse, Traumatherapie; in eigener Praxis tätig; Lehrgänge in Graz und Innsbruck zur Thematik Gewalt und Mobbing, Prävention und Intervention; Vortrags- und Seminartätigkeit zu den Themen: Angst- und Depressionserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Mobbing, Sexuelle Gewalt und Burnout, Traumatisierung und Traumaverarbeitung; www.christa-lopotka.at

Dengel Dieter

Sozialarbeiter und Sozialpädagoge mit Spezialisierung auf Bindungstraumatisierungen im Kindes- und Jugendalter; Trainer, Coach und Vortragender mit Bindungs- und Traumasensiblen Umgang in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; Lehrtrainer für NeuroDeeskalation mit Gewähr eines Theorie-Praxis-Transfers durch aktive Betreuung bindungstraumatisierter Kinder und Jugendlicher; Teil des Teams Ressourcenreich mit Bedacht darauf, Begegnungen zwischen Menschen friedlicher zu gestalten; <https://ressourcenreich.at/>

Dietmaier Gabriele, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (VT); Leitung Psychologie Zürcher RehaZentren in der Klinik Davos, Schweiz; ehem. organisatorische und personelle Leitung Psychosozialer Dienst Hartberg, Mitglied des Leitungsteam des BÖP-Steiermark in Österreich: Beratung, klinisch-psychologische Diagnostik, Psychotherapie, Supervision, Workshops/Vorträge über die private Praxis in Graz (Institut für Psychosomatik und Verhaltenstherapie) www.psychosomatik.at) und in der privaten Praxis in Hartberg

Engel Julia, DSAⁱⁿ

Dipl. Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie, Hypnotherapie und EMDR), Supervision und Organisationsentwicklung, Controlling; langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Multi-Problemfamilien und somit auch im Umgang mit vielen Helfern in einer Familie, langjährig in leitender/fördernder Funktion im Sozialbereich tätig; Direktorin des Heilpädagogischen Zentrums, mittlerweile im Ruhestand

Referent*innenverzeichnis

Franz Anneliese, BEd

Professorin an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau für Sprache und Literacy und Lese-Recht-schreib-Förderung; akademische Hochschuldidaktikerin; Lehramt für Hauptschulen in den Fächern Englisch und Bildnerische Erziehung; Betreuungslehrerin für Legasthenie und Dyskalkulie

Friesacher Simone, MMag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Notfallpsychologin, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologin, Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen (in Ausbildung unter Supervision); Schulpsychologin (ÖZ-PGS)/ Bildungsdirektion für Steiermark, psychologische Behandlung (Institut für Familienförderung, IFF), Diagnostik im Rahmen der Berufsausbildung & Qualifizierungsmaßnahmen Jugendlicher, Vortragstätigkeiten; in freier Praxis: www.psychologin-friesacher.at; www.teamfrei.webnode.at

Ganster Andrea

Logopädin im Ambulatorium der Mosaik GmbH und Lehrbeauftragte an der FH Joanneum, Studiengang für Logopädie

Gekle-Schneeberger Heidi, Mag.^a

Fachexpertin für Hochsensibilität und Wahrnehmungsbegabung, Organisationsentwicklerin für Kinderbetreuungseinrichtungen, Achtsamkeitstrainerin, Dipl. Coach, Autorin, Sozialpädagogin, Kindergartenpädagogin www.gekle-schneeberger.at

Gewaltschutzakademie

<http://www.gewaltschutzakademie.at>

Göttl Christoph, Dr.

Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapeut mit einer Spezialisierung auf Traumatherapie; Trainer, Coach, Supervisor und Vortragender mit Schwerpunkt der traumasensiblen, bindungsorientierten Kinder- und Jugendlichentherapie und Pädagogik; Begründer des Konzeptes NeuroDeeskalation und Vermittlung dessen in Österreich, Deutschland, Schweiz, England und Belgien; immer um Integration und Weiterentwicklung bemüht, begründete er die internationale Bewegung NeuroDeeskalation u.A. in Zusammenarbeit

mit NVR, der Psychologie des gewaltfreien Widerstands; www.ressourcenreich.at

Herker Susanne, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Institutsleiterin für innovative Pädagogik/ Inklusion an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz, Professorin für Erziehungswissenschaften, Leiterin des Lehrganges für Jenaplanpädagogik an der KPH-Graz und Leiterin der Initiative Jenaplanpädagogik Österreich, div. Vortragstätigkeit; www.susanne.herker.at, www.jenaplan.at, susanne.herker@kphgraz.at

Hütter Karin

Logopädin, SI- & Rota-Therapeutin, SAFE®-Mentorin; Sprachentwicklung; bindungsbasierte Beratung und Therapie mit Kindern und deren Eltern in eigener Praxis in Graz

Hutter Sonja, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ

Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis seit 2003, Lehrbeauftragte an der Karl-Franzens-Universität Graz, an der PH Graz, Lehrbeauftragte für SonderkindergartenpädagogInnen an der BAFEP Graz; systemische Familientherapeutin in Ausbildung; www.shutter.at

Kahr Barbara, Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin; (Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie); Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (systemische Familientherapie); <http://psychologin-voitsberg.at>

Kämpfer Thomas, Dipl.-Psych.

Diplom-Psychologe, Klinischer und Gesundheitspsychologe, mehrjährige Leitungstätigkeit im (geschützt-geschlossenen) stationären und ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich mit Aufbau und Leitung der dortigen Schreiambulanz; seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Frohnleiten/Graz-Umgebung Nord; klinische Behandlungsschwerpunkte: Säuglings-Kleinkind-Elternberatung und -behandlung, Bindungstraumatisierungen, Selbst- und Fremdgefährdung in der Adoleszenz

Kaschnitz Sylvia, Dr.ⁱⁿ

Fachärztin für Psychiatrie, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ärztliche Leiterin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatoriums in Oberwart des PSD Burgenland. Wahlärztin für Psychiatrie

Referent*innenverzeichnis

und Kinder- und Jugendpsychiatrie in freier Praxis; zahlreiche Workshops und Vortragstätigkeiten in diversen Institutionen, Sachverständigentätigkeit in den Bereichen der Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kaschnitz Wolfgang, Dr.

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leiter des psychosomatischen Ambulatoriums der Univ.- Kinderklinik Graz, Stellvertretender Leiter des Ambulatoriums der Mosaik GmbH

Kerbl Verena

Sonderkindergartenpädagogin der IZB Mosaik GmbH; Hort- und Frühkinderziehung, Psychomotorik IBP München, Trainer für Gewaltprävention IBP München, Pädagogisches Stress- und Konfliktmanagement KPH Graz

Kostoula Olga, Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Notfallpsychologin, Studium in Griechenland, Fachausbildung in Frankreich, langjährige Tätigkeit in einer transkulturellen Beratungsstelle in Linz, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Kepler Universität Linz; www.olgakostoula.net

Krauland Gabriela, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Ausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologin in Wien und in Graz, Gründung und Leitung von DELTA-Psychologisch, psychotherapeutisches Zentrum mit dem Schwerpunkt Diagnostik und Behandlung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien; Kassenpraxis in Wien

Kreiner Claudia, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Special Trainerin für Autismus-Spektrum-Störungen (ASS); fundiertes Wissen sowie Erfahrung in der Durchführung von standardisierter autismusspezifischer Diagnostik sowie der Behandlung von Kindern, Jugendlichen u. Erwachsenen mit ASS, Referentinnen-tätigkeit und Ausbilderin zu autismus-spezifischen Themen, Supervisionstätigkeit

Kulle Daniel

Psychotherapeut, Verhaltenstherapie, Supervisor; Ausbildung zum Psychotherapeuten

für Verhaltenstherapie in Graz und Salzburg; Gründung und Leitung von DELTA-Psychologisch, psychotherapeutisches Zentrum mit dem Schwerpunkt Diagnostik und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Familien

Lehofer-Muhr Martina

Kommunikationstrainerin, Dipl. Behindertenpädagogin, Teamleiterin, Mitglied beim Netzwerk Gewaltfrei Austria, im Einsatz für ein wertschätzendes und friedliches Miteinander; <https://www.gewaltfrei.at/profile/martinamuhr>

Malaizier Karin (Leimen/DE)

Über 25 Jahre Erfahrung in der Leitung, im Aufbau und in der Entwicklung von Kindertageseinrichtungen; seit 2006 Seminar-tätigkeit zu pädagogischen Themen in Krippe, Kindergarten und Hort; Schwerpunkte: Berührung, Bindung, Trauma; Team- und Teamentwicklung; Führungskräftecoaching; Bildungsangebote für Eltern; Dozentin für systemische und klientenzentrierte Gesprächsführung; Deeskalationsmanagement, systemisch spirituelle Aufstellungsarbeit, Therapeutin in der Arbeit am Tonfeld®; www.malaizier.de

Molitschnig Ursula

Diplom Sozialarbeiterin, Schauspielerin und Theaterpädagogin, Trainerin der Erwachsenenbildung, derzeit berufliche Tätigkeit: Landesleitung RAINBOWS Steiermark, Trauerbegleiterin, www.rainbows.at; Schauspielerin bei Theater ASOU, Seminar-tätigkeiten in diversen Bildungseinrichtungen u.a.

Namor-Ranegger Sabine

Diplomierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege; Schwerpunkt: Integration des Konzeptes Basale Stimulation® in die Praxis – Langzeitpflege, Therapie; Zusatzqualifikation: Wickelexpertin, Aromapflege

Nebel Eva, MSc

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, akademisch geprüfte Pflegepädagogin, Psychotherapeutin i.A., Traumatherapeutin, Coach für Personal Effectiveness in Business, Supervisorin, Lebens- und Sozialberaterin, FachtrainerIn nach ISO 17024; Seniorenanimatorin, Dipl. Lernberaterin, Krisenintervention; Arbeitsschwerpunkt: Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten in der Gerontopsychiatrie, Psychiatrie und

Referent*innenverzeichnis

bei Menschen mit Behinderung; Fallarbeit, Vorträge, Lehrgangsleitung und -entwicklung, Angehörigenberatung und -coaching

Neubauer Lisa, Dr.ⁱⁿ

Diplom- u. Doktoratsstudium Erziehungswissenschaft an der Universität Graz, danach 15 Jahre Berufserfahrung in verschiedenen Organisationen, seit 2002 in selbständiger Praxis als diplomierte Trainerin & Lehrbeauftragte, eingetragene Mediatorin & Lehrmediatorin, Coach & Lebensberaterin; www.lisa-neubauer.com

Pachernegg Katharina, Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Autismustrainerin

Pochat Christine Mag.^a

Heil- und Sonderpädagogin, 10-jährige selbstständige Tätigkeit in der Förderung von Menschen mit Autismus; Psychotherapeutin (Existenzanalyse, Graz); Traumatherapeutin im Nadua, Trauma und Dissoziation im Zentrum, Graz; Vortragende und Teil der Lehrgangsleitung im Curriculum für Traumapädagogik; Zusatzausbildungen: EMDR (Eye movement desensitization and reprocessing) nach Francine Shapiro; SAFE[®]-Mentorentraining (Sichere Ausbildung für Eltern), OA PD Dr. Karl Heinz Brisch; NADA-Therapie

Pöch-Eder Barbara, Mag.^a

Studium der Psychologie und Medizinischen Physiologie; seit 2001 als Coach und Lebensberaterin tätig, Lehrtrainerin und Lehrcoach für Psychosoziale Beratung, Vorträge, Seminare und Workshops im Bereich Persönlichkeitsbildung seit 1996, langjährige Erfahrungen im Schulungsmanagement, als Moderatorin und Supervisorin www.personare.at

Pörsch Brigitte, DSAⁱⁿ Mag.^a

Diplomsozialarbeiterin und Juristin, langjährige Arbeit in den Bereichen Straffälligenhilfe (Fachbereiche Bewährungshilfe, Haftentlassenenhilfe, gemeinnützige Leistungen), Extramurale Psychiatrie, Drogenberatung, Kinder- und Jugendhilfe, über fünf Jahre Kinder- und Jugendanwältin des Landes Steiermark; derzeit Amt der Steiermärkischen Landesregierung in der Abteilung Wissenschaft und Gesundheit als Expertin im rechtlichen Bereich des Pflegemanagements; Studium der Rechtswissenschaften und Gerichtspraxis

Preimesberger Petra, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Supervisorin, Traumatherapeutin; fachliche Leitung Krisenintervention Rotes Kreuz Graz und Graz-Umgebung; www.petra-preimesberger.com

Reif Elisabeth, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Psychologin, Kulturanthropologin, eingetragene Mediatorin, selbständige Trainerin, Lehrbeauftragte an unterschiedlichen Fachhochschulen in Österreich, Projekte mit Jugendlichen, interkulturellen Partnerschaften und im Erwachsenenbildungsbereich zum Thema Interkulturelle Kommunikation

Reinwald Doris, Mag.^a

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Arbeits- und Organisationspsychologin, Notfallpsychologin, Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologin; Schulpsychologin (ÖZPGS); Bildungsdirektion für Steiermark, Diagnostik; Mitarbeit bei der Erstellung von gerichtlichen Gutachten – Kinder-, Jugend- & Familienpsychologie (Kontext u.a. Obsorge, Kindeswohl, Missbrauch, Entwicklung), Vortragstätigkeiten im Rahmen der Aus- und Fortbildung im psychosozialen Kontext; in freier Praxis: www.therapie-reinwald.webnode.at, www.teamfrei.webnode.at

Rinnhofer Anna

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Ausbildungen: Allg. Gesundheits- und Krankenpflergediplom, Sonderausbildung-Intensivpflege, PraxisbegleiterIn für Basale Stimulation[®] in der Pflege, MH-Kinaesthetics-Trainerin für Grund-, Aufbau- und Zertifizierungskurse

Rühl Sabine, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Wahlpsychologin, selbstständig in freier Praxis tätig (www.praxis-familienleben.at), Leitung Siebenschläfer Kinderschlaf und mehr (www.siebenschlaefer.at), Schlaf- und Entwicklungsberaterin, zert. Elternbildnerin, Kleinkindpädagogin, Vortrags- und Fortbildungstätigkeit mit Schwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung in den ersten Lebensjahren und kindliche Schlafentwicklung

Samonig Heidi, Dr.in MSc

Kinderphysiotherapeutin, Psychomotorikthe-

Referent*innenverzeichnis

rapeutin, tätig in Kindergärten im Rahmen der Integrativen Zusatzbetreuung (IZB – GU) und in freier Praxis; Lehrbeauftragte der FH Joanneum Graz, der FH Campus Wien sowie der FH Kärnten, Referentinnentätigkeit

Steinbäcker Krista, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Special Trainer für ASS, fundiertes Wissen sowie Erfahrung in der Durchführung von standardisierter autismusspezifischer Diagnostik sowie der Behandlung im Einzel- und Gruppensetting von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Schwerpunkt ASS, Referentinnentätigkeit und Ausbilderin zu autismusspezifischen Themen, Supervisionstätigkeit

Stephan Silvia, Lösungsmittel

Heilerziehungspflegerin und systemischer Coach; Langjährige Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendliche, erwachsenen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Doppeldiagnosen; Seit 15 Jahren freiberufliche Dozentin

Szkledar Mario

systemischer Coach, Kommunikationstrainer und Unternehmensberater; Spezialist für Perspektivenänderung und Querdenker; Psycho-soziale Akutbetreuung, Kriseninterventionsteam Land Steiermark; Workshops, Seminare und Vorträge rund um die Persönlichkeitsentwicklung mit dem Schwerpunkt Kommunikation und Konfliktbearbeitung, Querdenken, Fehlerkultur, Zeit und Selbstmanagement; www.coachDich.at

Trabi Thomas, OA Dr.

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Ausbildungsoberrat an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie am LKH Graz II sowie Facharzt in freier Praxis und als Konsiliararzt in verschiedenen Einrichtungen der Jugendwohlfahrt; Allgemeinmediziner, Psyll-Diplom für psychotherapeutische Medizin, Diplom der ÖAK für Substitutionsbehandlung; Kontakt: praxis@jugendpsychiatrie.at; www.jugendpsychiatrie.at

Vodouschek René, Mag.

Klinischer- und Gesundheitspsychologe, notfallpsychologische Ausbildung, mehrjährige Erfahrungen in den Bereichen Forensik, Sozialpsychiatrie und Familiengericht

Wagner Lukas

Psychotherapeut, Medienpädagoge, Sexual-

pädagoge; psychotherapeutisch tätig in freier Praxis in Graz; Arbeitsschwerpunkte: Jugendliche, junge Erwachsene, neue Medien und digitale Lebenswelten; www.lukas-wagner.at

Weinberger Veronika, Dipl.Päd.ⁱⁿ

Diplompädagogin, Autismustrainerin, Multifunktionelle Fördertherapeutin nach Muchitsch; Lehrerin in der Projektklasse zur schulischen Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen an der Sonderschule Rosenhain Graz in Kooperation mit der Universitätskinderklinik Graz; fundierte Erfahrungen im Behavioralem Gruppen- und Einzeltraining mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Weiss Christine

Familylab-Familienberaterin (Ausbildung bei Jesper Juul), Behindertenpädagogin, Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Pinkafeld, 20 Jahre Berufserfahrung in der Begleitung von Menschen mit Behinderung, Referentin in Aus- und Weiterbildungen für pädagogisches Fachpersonal und FamilienberaterInnen; www.christineweissweiter.at

Wieser Bernadette, Mag.^a

Mutter von zwei erwachsenen Kindern, Tochter lebt mit dem gewissen Extra, genannt Down Syndrom; Leiterin des Down Syndrom Zentrums „Leben Lachen Lernen“ in Leoben, Integrationspädagogin, Gedächtnistrainerin, Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin, Lösungsorientierte Verhaltenstherapie-Trainerin (LoVt); Tätigkeitsschwerpunkte: pädagogische Entwicklungsdiagnostik für Menschen mit Down Syndrom; Beratung für Eltern, PädagogInnen, TherapeutInnen; Herausgabe der Fachzeitschrift „Leben Lachen Lernen“; Aufbau des Down Syndrom Kompetenzzentrums; Erwachsenenbildung

Zimmerl Johanna, Mag.^a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), stV Leiterin Kinderschutzzentrum die möwe Wien – www.die-moewe.at (Kinderschutzarbeit, Beratung, Prozessbegleitung, Kinderpsychotherapie, Fortbildungstätigkeiten z.B. für die Kinder- und Jugendhilfe, Exekutive ua); Lehrende an der Universität Wien für das Psychotherapeutische Propädeutikum, diverse Vortragstätigkeiten

Mosaik^{Buk}
GmbH 
Bildung und **Kompetenz**

Wiener Straße 148, 8020 Graz
Tel. 0316/68 92 99, Fax-DW 9279
e-mail: buk@mosaik-gmbh.org
www.mosaik-gmbh.org/buk

FN 264531 t UID-Nr.: ATU61985169



www.facebook.com/mosaik.buk